

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 69

Samstag, 9. Juni 1906

45. Jahrgang.

Die Regierungserklärung.

Marburg, 9. Juni.

Der neue Leitminister der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder, Freih. v. Beck, hat vorgestern die übliche Regierungserklärung des neuen Kabinettes vom Stapel gelassen; an anderer Stelle unseres Blattes bringen wir ihre hauptsächlichsten Stellen zum Abdruck. Was v. Beck über die Wahlreform und andere Dinge vorbringen werde, das wußte man schon, noch ehe es gesagt wurde. Das Hauptinteresse konzentrierte sich daher auf die Stellungnahme der neuen Regierung zu Ungarn. Da wird nun in vielen Blättern davon ein großes Aufsehen gemacht, daß Freiherr v. Beck in seiner Antrittsrede u. a. erklärte:

„In unserem eigensten Interesse aber müssen wir unerbittlich daran festhalten, daß nur über den ganzen Komplex der zusammenhängenden Fragen verhandelt werden darf. Mit dem Herausgreifen einzelner Fragen haben wir schlechte Erfahrungen gemacht. Sollten die Verhandlungen zu keinem uns befriedigenden Ergebnisse führen und die Verhältnisse uns zwingen, unser Haus selbst zu bestellen, so werden wir das tun, mit Ruhe und Ernst, aber auch mit der größten Entschiedenheit... Die Regierung steht dafür ein, daß dem legitimen Einflusse des Parlamentes kein Abbruch geschehe, und daß keine Entscheidung in Sachen, die uns betreffen, gefällt werden dürfe, ohne uns!“

Diese Worte des allerneuesten Ministerpräsidenten werden, besonders von jenen Blättern, die parteipolitisch jetzt mehr als früher an die Regierung gebunden sind, mit der lebhaftesten Freude

begrüßt und es wird zu verstehen gegeben, daß eine solche entschiedene Stellungnahme gegenüber Ungarn nur ein parlamentarisches Ministerium, wie das jetzige zum großen Teile eines ist, einnehmen kann. Freude herrscht darüber — der Nutzen des parlamentarischen Kabinettes auch im gegenwärtigen Augenblicke muß nun wohl aller Welt klar werden. Würde sich je ein Beamtenministerium getrauen, eine solche Stellungnahme gegenüber Ungarn zu beziehen? Demgegenüber ist es notwendig, wiederzugeben, was der Chef der verflochtenen Beamtenregierung, Prinz Hohenlohe, namens der Regierung über unser Verhältnis zu Ungarn gesagt hat. Prinz Hohenlohe äußerte sich in seiner Regierungserklärung am 15. Mai l. J. über die ungarische Frage wörtlich folgendermaßen:

„... Nur muß die Verständigung auf der ganzen Linie erfolgen, denn einseitige Modifikationen des Bestehenden zu unseren Ungunsten sind **gänzlich ausgeschlossen**. Die Regierung wird in allen diesen Fragen in steter Fühlung mit dem Reichsrat bleiben; er wird in die Lage kommen, seinen legitimen Einfluß zur Geltung zu bringen; **es wird keine Entscheidung ohne ihn fallen**. Ich bitte, versichert zu sein, daß die Regierung bei diesen Verhandlungen die Interessen Österreichs mit größter Tatkraft vertreten wird. Möge diese ehrliche Absicht von Erfolg begleitet sein.“

Wie man sieht, decken sich die beiden Erklärungen vollkommen: Was Hohenlohe sagte, sagte auch Herr v. Beck, teilweise sogar wörtlich, unbedingt aber dem Sinne nach. Und greifen wir noch weiter zurück, auf die Erklärungen, die der Minister-

präsident v. Gautsch in der ungarischen Frage abgab, so finden wir ebenfalls verwandte, teilweise ganz gleiche Töne. Es haben also auch die Beamtenregierungen so gesprochen, wie die parlamentarische. Aber nur wenige Tage zogen ins Land, nachdem Prinz Hohenlohe die oben zitierte Erklärung abgegeben hatte und — das Gegenteil von dem, was er programmatisch ankündigte, war geschehen! Die „einseitige Modifikation des Bestehenden zu unseren Ungunsten“, die nach der Erklärung des Ministerpräsidenten „gänzlich ausgeschlossen“ sein sollte, wurde trotzdem zum Ereignis, was der selbständige ungarische Zolltarif und der magyarische Handelsvertrag mit Serbien genugsam beweisen. Die Regierung erklärte, daß der Reichsrat „rechtzeitig in die Lage kommen werde, seinen legitimen Einfluß zur Geltung zu bringen“ — von all dem war keine Spur, hat sich nicht erfüllt; der Reichsrat wurde vielmehr vor vollendete Tatsachen gestellt, die er durch Zeitungsberichte erfuhr. Prinz Hohenlohe aber, welcher nicht als Wortbrüchiger vor dem Parlamente erscheinen wollte und konnte, war gezwungen, seinen Abschied zu nehmen; er ging wieder nach Triest zurück... Die neue Regierung hat dem Programme der vergangenen nichts hinzugefügt als schlecht verhüllte Versprechungen an die Tschechen und werden Lauf der Dinge in Österreich kennt, wird zu der Annahme gelangen, daß das den Tschechen gegebene Versprechen weit eher eingelöst werden wird als jenes, welches dem Gesamtstaate Österreich gegeben wurde. Bald wird es sich entscheiden, ob der Skeptizismus, den auch der Abg. Kaiser teilt, sein gewohntes Recht behauptet. Wir wünschen es nicht! R. S.

Der Erbe von Eilenburg.

Novelle von J. Remo.

32) Nachdruck verboten.

„Und jetzt trinkt ihr beide ein Glas Bier mit uns“, erklärte Grünbach befehlend... „Lisbeth? Unsinn! Lisbeth ist ja fast wieder gesund, und die Sophie paßt schon auf“.

„Körperlich ist sie freilich bedeutend besser“, seufzte Esser, „aber ihr Verstand — damit will es noch immer nicht anders werden. Sie sitzt jetzt, in ein warmes Tuch gewickelt, fast den ganzen Nachmittag draußen, auf der Bank neben unserem Häuschen oder in der Laube. Ich hoffte zuerst, die Luft würde ihrem Kopfe gut tun, aber es nützte alles nichts. Gott weiß, wie es enden wird“.

„Na, na, nur den Mut nicht verlieren“, tröstete der Kutscher, während er das schäumende Raß eingoß. „So eine Krankheit kann nicht auf einmal verschwinden. Zum Wohlsein!“

Man trank und vertiefte sich dabei natürlich in die hohe Politik, bis Esser eine halbe Stunde später das Zeichen zum Aufbruch gab. Draußen war es inzwischen völlig Nacht geworden.

In dem kleinen Wohnzimmer saß Sophie, Antons Schwester, welche seit der Erkrankung ihrer Tante dem Haushalte vorstand, am Tisch und stopfte Strümpfe. Beim Eintritt der beiden wollte sie jedoch ihre Arbeit zusammen und stand auf, um das Abendessen aufzutragen. Anton setzte sich auf den verlassenen Platz, während Esser seine Hauschuhe anzog und dann das Zimmer verließ, um sich

persönlich von dem Befinden seiner Frau zu überzeugen.

„Sophie, ich traf heute morgen den langen Bäcker, Du weißt schon, wenn ich meine. Er hat sich angelegentlich nach Dir erkundigt“, fing Anton neckend an.

„Sophie, wo ist die Tante?“ ertönte in diesem Augenblicke die Stimme des Gärtners aus dem gegenüberliegenden Schlafzimmer. Anton sprang auf, und die Geschwister sahen einander mit weit aufgerissenen Augen an.

„Sophie! Sophie!“ erwiderte Esser, die Küchentüre aufreisend.

„Onkel, — sie schläft ja!“ stammelte Sophie und eilte von ihrem Bruder gefolgt, dem Schlafzimmer der Kranken zu.

Das Bett war leer.

„Wo ist sie? Lisbeth! Lisbeth!“ rief Esser, der in den wenigen Augenblicken jeden Raum des Häuschens vergeblich durchsucht hatte und nun, bleich vor Schrecken und Aufregung, hereinstürzte und auf das verlassene Lager starrete.

„Ich weiß es nicht“, rief Sophie händerringend.

„Wann hast Du sie zuletzt gesehen?“ unterbrach Anton die Jammernde.

„Sie hat draußen gegessen, und zuweilen ist sie auch vor dem Hause auf und ab spaziert, bis... bis es zu kühl wurde“, schluchzte das junge Mädchen. „Dann habe ich sie hereingeholt und ihr ihre Suppe gegeben; denn sie wollte gleich zu Bette gehen, sagte sie. Und als ich fortging, lag sie still da, und — und ich meinte, sie schlief.“

„Wann war das?“

„Ich weiß es nicht genau; es fing an dunkel zu werden. O Onkel, wo kann sie sein?“

„Wir müssen sie suchen“, rief dieser sich aufraffend und eilte, gefolgt von seinem Neffen, in die Nacht hinaus.

„Lisbeth, Lisbeth, wo bist Du?“

Nichts ließ sich hören, als das Geflatter eines aufgeschreckten Vogels und in der Ferne das Bellen eines Hundes.

„Lisbeth! Lisbeth!“

„Hier herum ist sie nicht, Onkel“, sagte Anton. „Ich will zum Schlosse laufen und die andern rufen. Wir müssen den ganzen Park durchsuchen.“

Nein, nein, bleibe; es ist besser, daß wir ihr Verschwinden nicht gleich an die große Glocke hängen. Wir beide wollen sie suchen, wir allein.“

Anton warf einen mitleidigen Blick auf den alten Mann und schüttelte leise den Kopf. Sophie hatte es nicht länger im Hause gelitten; mit einer Laterne leuchtete sie zwischen dem Gebüsch herum, doch umsonst. Der ganze Umkreis der Wohnung war jetzt durchstöbert.

Wohin sollte man sich wenden? Es liefen so viele Wege in allen Richtungen durch die Anlagen. Auf's Geratewohl schritt der Gärtner mit seinem Neffen weiter. Sophie hatte sich seitwärts in die Büsche geschlagen.

Plötzlich ertönte aus einiger Entfernung ein lauter Schrei, halb Freude, halb Entsetzen.

„Gefunden?“ schrie Anton.

Eine unverständliche Antwort klang zurück, und die beiden Männer eilten nach jener Seite.

Reichsrat.

Vorgestern trat das Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Der neue Ministerpräsident v. Beck trat vor das Haus mit einer

Regierungserklärung,

in der er u. a. sagte:

Das hohe Haus wird es begreifen, wenn ich zunächst von unserem Verhältnisse zu Ungarn spreche. Das Ausgleichsgebäude des Jahres 1867 ist durch manche Stürme erschüttert worden, durch zahlreiche Fugen und Risse ist zerbröckelnd und zerstörend die Zugluft wechselnder politischer Strömungen gestrichen, und nun wird um den zehnjährigen Ausgleich selbst schon zehn Jahre gerungen.

Die österreichische Regierung vertritt nun die Ansicht, daß nach erfolgter Ratifikation der Handelsverträge im Sinne der mit den früheren ungarischen Regierungen getroffenen Vereinbarungen die erwähnten Operate des Ausgleiches vom Jahre 1903 (Zolltarif und Zolltarifgesetz) auch in Ungarn als gemeinsame und mit der Wirkung für das gemeinsame Zollgebiet mit Gehezkraft auszustatten sind, und zwar gleichzeitig mit der Inartikulation der Handelsverträge.

Die königlich ungarische Regierung ist anderer Ansicht. Sie geht davon aus, daß mangels eines Arrangements durch den Gehezkartikel 30 des Jahres 1899 der Zustand des selbständigen Zollgebietes bereits eingetreten sei. In Konsequenz dieser Anschauung hat die königlich ungarische Regierung kürzlich dem ungarischen Abgeordnetenhaus einen selbständigen, für die Länder der ungarischen Krone geltenden Zolltarif vorgelegt, welcher allerdings dem gemeinsamen Tarife meritorisch, jedoch nur unter der Voraussetzung der Reziprozität entspricht.

Eine Folge dieses Vorgehens, welches beim Fortschreiten auf der eingeschlagenen Bahn eine Gefährdung der österreichischen Interessen enthalten würde, ist, daß auch die österreichische Regierung schon jetzt grundsätzlich die Berechtigung zu selbständigen Verfügungen beanspruchen könnte. . . (lebhafter Beifall; Rufe: Muß!)

Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Beck: . . ohne sich an die Abmachungen mit den früheren ungarischen Regierungen gebunden zu halten.

Wenn aber Verhandlungen zum Zwecke einer Erneuerung der wirtschaftlichen Ordnung zwischen Österreich und Ungarn eingeleitet werden, so müssen sie mit Loyalität und Entschiedenheit geführt werden und zum Ziele haben, eine vollkommen klare, gegen Beeinträchtigungen volle Sicherheit gewährende und dauernde Grundlage der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung zu schaffen.

In unserem eigensten Interesse aber müssen wir unerbittlich daran festhalten, daß nur über den ganzen Komplex der zusammenhängenden Fragen verhandelt werden darf. Mit dem Herausgreifen einzelner Fragen haben wir schlechte Erfahrungen gemacht.

Sollten die Verhandlungen zu keinem uns befriedigenden Ergebnisse führen und die Verhältnisse uns zwingen, unser Haus selbst zu bestellen (Zustimmung), so werden wir dies tun (lebhafter Beifall und Händeklatschen) mit Ruhe und mit Ernst, aber auch mit der größten Entschiedenheit, welche uns dadurch auferlegt ist, daß es sich um kostbare Güter und die wichtigsten Interessen Österreichs handelt. (Beifall.)

Wirtschaftliche Bande, welche durch eine Jahrhunderte währende Entwicklung geschlungen wurden, können nicht ohne schwere Schäden für beide Teile gelöst werden. Eine solche Wendung würde aber die für Ungarn bittere Erfahrung zeitigen, daß in unserem Verbands mit Ungarn die reale Potenz der materiellen Mittel und der wirtschaftlichen Entwicklungstufen Österreichs nicht zu ersetzen ist.

Die Regierung möchte die Bitte an das hohe Haus richten, ihr gerade in Ansehung der Regelung des Verhältnisses zu Ungarn die kräftigste Unterstützung zu teil werden lassen. . . (Rufe: Wird geschehen!)

. . . mögen nun die einzuleitenden Verhandlungen zu einem Ergebnisse führen, oder wir genötigt sein, andere Wege zur selbständigen Wahrung unserer Interessen einzuschlagen. Die Regierung aber steht dafür ein, daß dem legitimen Einfluß des Parlaments kein Abbruch geschehe, und daß keine Entscheidung in Sachen, die uns betreffen, gefällt werden wird ohne uns.

Der Ministerpräsident erklärte dann, für die Verstaatlichung der Eisenbahnen, für die Regelung des Fluß- und Schiffsverkehrs und für die Erledigung der Gewerbe-novelle (das letztere ist wohl nur als leerer, altgewohnter Wortschwall und Phrasendrescherei aufzufassen) sowie für die Durchführung der Wahlreform eintreten zu wollen und gab dann eine Reihe von nationalen

Verprechungen an die Tschechen indem er u. a. sagte: Die Regierung muß alle nationalen Fragen auf ihre Schultern nehmen und sieht dem Werke der nationalen Friedensstiftung mit festem Vertrauen entgegen, für dessen Gelingen sie alles was an ihr liegt, aufzubieten entschlossen ist. Zunächst wird es ihr erstes Bemühen sein, das Milieu für die Behandlung dieser großen Probleme zu schaffen. Auf diese Weise wird die Regierung des richtigen Augenblickes gewahr werden, in dem wir auch vor den kritischen Fragen erster Ordnung nicht zurückweichen müssen, wie vor der Anbahnung einer Lösung der Sprachenfrage bei den landesfürstlichen und autonomen Behörden in Böhmen oder vor der mährischen (tschechischen) Universitäts-Frage. (Hört! Hört!) Denn auch für diese Frage muß es eine befriedigende (die Tschechen befriedigende) Lösung geben! (Lebhafte Zwischenrufe und Lärm.)

Abg. Schönerer ruft wiederholt: Verständigung auf Kosten der Deutschen. (Lärm und Zwischenrufe.)

Als der Minister seine Ausführungen beendet hatte, wurde der Antrag, über diese Erklärungen die Erörterung zu eröffnen, mit 180 gegen 91 Stimmen abgelehnt. Für die Erörterung stimmten die Alldeutschen, die Italiener, die Tschechischradikalen, die Christlichsozialen, Ruthenen und die Südslawen. Dagegen stimmten die Polen, Sozialdemokraten, die Deutsche Volkspartei, die Liberalen und die Freialldeutschen. Eine Erörterung über die Regierungserklärung wäre schon deshalb am Platze gewesen, um vielleicht herauszubekommen, wie weit die vom Ministerpräsidenten angedeuteten nationalen Verprechungen an die Tschechen bereits geübt sind. . .

Politische Umschau.

Abg. Wastian über Beck's Antrittsrede.

Über die vom Ministerpräsidenten Beck abgegebene Regierungserklärung äußerte sich Abg. Wastian: Der Deutsche dieses Staates, der viel und tief und auf das Größliche getäuscht worden, kann beim Anhören von Ministererklärungen, die fast immer nur Worte geblieben sind, nichts von Zuversicht, hoffnungs- oder gar freudvoller Zukunftserwartung verspüren. Das unaufhaltsam schleichende Übel liegt ja doch zunächst in der Konstitution, in der Zusammenfassung dieses Staates, darüber können meines Erachtens die ehrlichsten Erklärungen nicht hinweghelfen. Ich bin weit davon entfernt, in die Ehrenhaftigkeit und Gesinnungsfestigkeit der deutschen Vertrauensmänner im gegenwärtigen Kabinett einen Zweifel zu setzen; aber wengleich ich die Taktik, deutschen Politikern schon deshalb Mißtrauen entgegenzubringen, weil sie zur Ministerwürde gelangt sind, nicht mitzumachen vermag, so kann ich doch auch nach den bisherigen erbärmlichen Erfahrungen den ichweren Skeptizismus nicht losbekommen. Gegen die ungarische Ausbeutungssucht kann nur eine vollständige und rascheste gänzliche Scheidung retten und für die Wahlreform, deren kommende Erledigung kein ehlicher Politiker verzögern darf, tut uns Deutschen die Sonderstellung Galiziens mehr als anderen not. Von einem solch tatkräftigen Reformfundament ließe sich eine Zukunftsentwicklung für Österreich erwarten. Die gelinde Salbe der diplomatischen Erörterung wirkt nur für die Stunde des Fortwurftelns.

1.000.000 Kronen Schaden!

Die Abgeordneten Wastian und Genossen überreichten in der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Dringlichkeitsantrag in Notstandsangelegenheiten mit Rücksicht auf das am 30. Mai nachmittags über das kolosale Gebiet niedergegangene Unwetter, das einen Schaden angerichtet hat, der nicht viel weniger als 1.000.000 K. betragen dürfte. Arg betroffen sind davon zunächst die Orte Groß-Warnitz, Koresniat, Groß-Ditsch, Berea, Drafsen, Slatina, St. Barbara, St. Elisabeth, Kruskowez,

Hart neben einer hohen Taxushecke, welche sich längs eines schmalen Fußweges dahinzog, lag Lisbeth unbeweglich ausgestreckt. Sophie kniete neben ihr und versuchte sie aufzurichten.

"Tot!" schrie Effer und taumelte zurück.

"Nein, nein", rief Sophie. "Sie ist nur ohnmächtig. Tante, liebe Tante!"

"Gehe weg, Sophie, damit ich heran kann; wir müssen sie nach Hause und in ein Bett bringen", fiel Anton ein. "Laß sie nur los, Onkel, Du zitterst ja wie Espenlaub. Sie ist nicht schwer; ich kann sie schon allein tragen."

Langsam bewegte sich der kleine Zug dem Hause zu. Hier wurde die noch immer Bewußtlose auf ihr Bett gelegt und man wandte alle erdenklichen Mittel an, um sie ins Leben zurückzurufen. Endlich öffnete sie die Augen und starrte den über sie gebeugten Gatten mit einem nichtsagenden Blick an; augenscheinlich ohne ihn zu erkennen.

"Lisbeth!"

Wie elektrifiziert fuhr die Kranke auf, ihre Augen flackerten seltsam und sie streckte beide Arme wie zur Abwehr vor sich aus. "Blut! Blut! Fort mit dem Messer! O Gott, o Gott!"

Sophie war zu lange mit der Pflege ihrer Tante betraut gewesen, um übermäßig zu erschrecken, obgleich sie einen Schauer nicht unterdrücken konnte. Sie trat näher und versuchte sanft, den Kopf der Kranken wieder in die Kissen zu drücken.

"Siehst Du nicht, daß ich es bin, Tante?"

Niemand von uns hat ein Messer — nein, der Anton auch nicht. Anton, ich glaube, es ist besser, daß Du gehst. Das Essen steht fertig in der Küche."

Anton nickte und zog sich zurück, während sein Onkel und Sophie neben dem Bett sitzen blieben. Allmählich legte sich die wilde Angst der Kranken, obgleich sie von Zeit zu Zeit noch wieder auffuhr. Endlich schlief sie ein.

"Kind, fragte Effer leise, "ist heute irgend etwas vorgefallen, was die Tante in Angst gesetzt hat? Sonst war sie doch nicht so. Hat sie sich erschreckt?"

"So viel ich weiß, nicht, Onkel", flüsterte Sophie. "Keine Seele ist heute hier gewesen, und sie war auch den ganzen Tag ruhig und vergnügt."

Effer seufzte und gab keine Antwort. Beide saßen noch eine Weile still nebeneinander. Endlich erhob Sophie sich, um sich zur Ruhe zu begeben, während der Gärtner noch lange in seinem Lehnstuhl neben dem Bette seines unglücklichen Weibes wachte.

Schweigend nahm man den Morgen-Zimbis ein, und dann begab Anton sich in den Park, um dort sein Tagewerk in Angriff zu nehmen. Effer zögerte noch; er wollte, wenn möglich das Erwachen seines Weibes erwarten. Doch Lisbeth schlief noch immer, und so verließ der alte Mann endlich ebenfalls das Haus, nachdem er seiner Nichte anbefohlen hatte, die Kranke während seiner Abwesenheit nicht aus den Augen zu verlieren.

Auf dem von Linden eingeschlossenen Platze, wo er gestern mit seinem Neffen zusammengetroffen war, stieß Effer auf seine beiden jüngsten Gehilfen, welche einander mit abgefallenen Blättern bombardierten. Die beiden Sünder erschrakten nicht wenig, doch die erwartete Strafpredigt blieb aus. Effer befahl ihnen kurz, die Einfahrt-Allee und den Rasen zu beiden Seiten derselben zu reinigen und ging weiter. Verdurst schauten die beiden ihm nach und machten sich an die Arbeit.

"War das Doktor Rehner, der da vorbeifutschierte?" fragte Hans seinen Kameraden Wilhelm nach einer Pause. "Natürlich, niemand anders besitzt einen solchen Rumpelkasten."

Schweigend arbeitete man geraume Zeit weiter. "Dort kommt der Doktor schon zurück! Welch' eine Schindmähre der Braune ist!"

Hans ließ seinen Blick flüchtig über die heranrollende Equipage des Doktors schweifen und richtete dann, ohne zu antworten, seine Aufmerksamkeit wieder auf einen Gegenstand, der ihn schon seit einigen Augenblicken lebhaft interessiert hatte.

"Was liegt dort neben dem dicken Baumstamm. Wilhelm?"

"Wo?" fragte dieser, sich aufrichtend.

"Da, nicht weit von der eisernen Bank, just unter dem Baume. Es scheint ein großer Hund zu sein."

(Fortsetzung folgt)

St. Andra in Veslovez und Gradina. Da es sich um einen Schaden handelt, der für Jahre hinaus Elend und Not schaffen könnte, stellen die Abgeordneten den Dringlichkeitsantrag, das Haus wolle beschließen, die Regierung sei aufzufordern, den so schwer heimgeuchten Kolosern sofort eine **Notstandsunterstützung** zu überweisen und diesen Antrag mit allen durch die Geschäftsordnung gebotenen Abkürzungen zu behandeln.

Konfiskationspraxis.

Daß die Konfiskationspraxis in Marburg und anderwärts nicht gleich ist, ist eine Tatsache. Das „Gr. Tagbl.“ schrieb gestern: „Prinz Hohenlohe, der fallen gelassen wurde, weil er als Ministerpräsident standhaft für seinen Staat eingetreten war — hat aller Welt einmal das offen zu erkennen gegeben, was zu verschleiern den Offiziösen so viele Mühe kostet: Die Interessen der österreichischen Völker, vor allem die des deutschen, sind ein Gegenstand des Schachers zwischen Ungarn und seinem Könige. Und als man dann nach altösterreichischer Polizeiauffassung den Schrei der Schande, den alle Völker hören mußten, dadurch zu ersticken vermeinte, daß man den Ort, von wo er allein hinauszudringen konnte, das Parlament, zusperrte, da ward endlich mit diesem absolutistischen Gewaltakt auch der letzte schmarozende Pole aufgerüttelt.“ — Würden diese Zeilen in der „Marb. Ztg.“ gestanden sein, sie wären bestimmt konfisziert worden. Man vergleiche mit ihnen, den in Marburg bekannten Inhalt des konfiszierten Aufsatzes der „Marb. Ztg.“ Der „Arbeiterwille“ konnte vor einigen Tagen ruhig die in einer Grazer Versammlung gefallenen Rufe: „Revolution!“ zum Abdruck bringen — die Grazer Preßbehörde fand darin nichts, was mit der Konfiskation bestraft werden müßte. Dazu könnten wir noch weitere Beispiele aus Klagenfurt, Wien, Reichenberg u. bringen, die ebenfalls weit „deutlicher“ sind als die bei uns beschlagnahmten Stellen. Marburg scheint eben eine Ausnahme zu machen — nämlich wenn es sich um deutsche und nicht um windische Zeitungen handelt . . .

Das „Grazer Tagblatt“

geriet über unsere notgedrungene Abwehr seiner Angriffe in einen wahren Schimpftaumel. Wer unsere ruhigen Ausführungen in der vorgestrigen Nummer las und nun die mit Beschimpfungen gepaarte Wildheit des „Gr. Tagblatt“ betrachtet, muß in gerechtes Staunen verfallen. Das sonst so schwächliche „Gr. Tagbl.“ findet einem nationalen Blatte gegenüber Töne, die vom schimpf-gewohntesten clerikalchristlichsozialen Blatte nicht übertroffen werden können. Wer schimpft, gibt damit zu, daß er im Unrechte ist. Und das ist der Fall in den gesamten 130 Druckzeilen, die auf uns wie eine wilde Meute heute losgelassen wurden. Wir finden es daher nicht der Mühe wert, auf diese wütenden Ausfälle eingehend zu erwidern. Nur einige Angaben und Behauptungen des „Gr. Tagbl.“ wollen wir niedriger hängen. Da das „Gr. Tagbl.“ es offenbar besser weiß, was bei uns beschlagnahmt wurde, als wir selber, werden wir es in die Lage versetzen, den beschlagnahmten Aufsatz wirklich kennen zu lernen. Den Aufsatz durch unsere „parlamentarischen Freunde“ immunisieren zu lassen — rät uns das „Gr. Tagbl.“ an. Es scheint nicht zu wissen, daß nach einer Zeitungskonfiskation zuerst das ordentliche Gerichtsverfahren durchzuführen ist; warum interpellieren, wenn man das Ergebnis der von uns einzubringenden Beschwerde oder des Einspruches noch nicht kennt? Zu einem Zweitdrucke würden wir uns allerdings auch dann nicht verstehen, wenn das letzte Urteil ein freigebendes wäre; etwas anderes wäre es freilich, wenn diese Freigabe erst durch eine Interpellation im Parlamente erzielt werden müßte. Weiters sagt das „Gr. T.“ u. a.: „Welches Freudenheul (!) würde die „M. Ztg.“ anstimmen, wenn in einer slawischen (!) oder jüdischen (!) Zeitung auch nur der zehnte Teil dieser schweren, aber sachlichen Angriffe (das „Gr. Tagbl.“ meint die Angriffe gegen die Abg. Berger und Herzog) gegen einen deutschvölkischen (volksparteilichen) Abgeordneten gerichtet würde?“ Dieser Vorwurf ist ein beispiellos niedriger. Wir haben nie Lust gezeigt, persönliche Affären einzelner Abgeordneter auszusprechen, wenn diese Affären nicht etwa mit der Politik zu innig verquickt sind. Wir haben dies gegenüber den Abgeordneten aller Parteien so gehalten — das „Gr. Tagbl.“ hat allerdings eine große Freude, wenn es einmal zu „konstatieren“ können glaubt, daß ein deutscher Abgeordneter einem Rechtsanwalte noch Geld schuldig

ist . . . Muß es dies dann selber als Unwahrheit erklären, dann wird giftig darauf hingewiesen, daß ein anderer Abgeordneter noch etwas schuldig sei. Ist das schön? Gerade im Hause des Gehentsten soll man nicht vom Stricke reden — das geldsuchende „Gr. Tagbl.“, das heute noch beim Abg. Dr. Lemisch und vielen anderen tief in der Kreide stecken dürfte, sollte sich am wenigsten so weit vergessen. Wir haben ja auch über die „weibliche Affäre“ des Abg. Böckl, die sich mit einer Kaffeehausbesitzerin in Krems ereignete, unseres Wissens nicht eine Zeile veröffentlicht, trotzdem Böckl ein Volksparteiler ist; aber das „Gr. Tagbl.“ sagt, daß wir in einem solchen Falle ein „Freudenheul“ (!) anstimmen würden! Und reizend ist es, wenn aus dem „Gr. Tagbl.“ das — „Kärnt. Wochenbl.“ vorhält, wenn es dieses ein „ehrlich radikales“ Blatt nennt. Von wem wurde denn aber gerade das „K. W.“ bis in die letzte Zeit am meisten beschimpft und besiegelt als gerade vom „Grazer Tagblatt“! Jetzt auf einmal nennt das „Gr. Tagbl.“ das „K. W.“ ein „ehrlich radikales“ Blatt. Also hat das „G. T.“ nach seinem eigenen Geständnisse durch lange Zeit ein „ehrlich radikales“ Blatt nicht nur bekämpft, sondern auch beschimpft! Und nicht übel ist es auch, wenn das „Gr. Tagbl.“ uns vorhält, daß der Marburger Gemeinderat und der hiesige Bahnbauauschuß den Abg. Dr. Derjchatta dazu beglückwünschten, daß er Minister wurde. Was soll das? Dr. v. Derjchatta ist dazu ja wirklich und in der Tat zu beglückwünschen! Als ob wir je das Gegenteil behauptet hätten! Folgt dann noch die Behauptung des „Gr. Tagbl.“, daß der Abg. Wastian nicht unser Berater sei. Ja, wer hat denn das je behauptet? Das „Gr. Tagbl.“ erfindet Behauptungen, um sie dann „widerlegen“ zu können! In der „Marb. Ztg.“ war doch davon nie und mit keinem Worte die Rede! Auch damals nicht, als wir in selbstloser Weise bei der Reichsratswahl den schweren Kampf für den Kandidaten Wastian und gegen das „Gr. Tagbl.“ führten, ein Kampf, der bekanntlich mit der Niederlage des „Gr. Tagbl.“ endete! Das „Gr. Tagbl.“ möge also den Abg. Wastian, der in einem solchen Zusammenhang von uns nie erwähnt wurde, in Ruhe und aus dem Spiele lassen; wir könnten sonst auch mit „Erklärungen“ kommen . . . Zum Schlusse stellen wir fest, daß es schon wieder das „Gr. Tagbl.“ war, welches einen Blätterkampf herausbeschwor; wir haben es mit keinem Worte angegriffen, nicht einmal erwähnt und dennoch schreit es in den rüdesten Tönen zum Kampfe gegen uns! Gehört das vielleicht auch zu seiner Rubrik: „Werbeabteilung“? Darauf werden wir allerdings nicht hineinfallen — wir werden auf weitere gegen uns gerichtete Angriffe des „Gr. Tagbl.“ nicht mehr reagieren.

Der Deutsche Schulverein

hielt am 3. d. in Reichenberg seine 26. Jahreshauptversammlung ab. An ihr nahmen außer einer Reihe von Abgeordneten 638 Vertreter von 408 Ortsgruppen mit 56.747 Mitgliedern teil. Obmann Abg. Dr. Groß erstattete den Tätigkeitsbericht. Die deutschmährische Lehrerschaft hatte aus Anlaß der Gehaltsregulierung eine Spende von 1000 K. als Sammlung unter der Lehrerschaft Deutschmährens gesandt, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Aus dem Berichte des Zahlmeisters Gustav Ludwig ergibt sich, daß das abgeschlossene Vereinsjahr im allgemeinen als ein günstiges bezeichnet werden darf. Die Jahresbeiträge sind von 195.226 K. im Jahre 1904 auf 196.402 K. im Jahre 1905 gestiegen. Dagegen weisen die Spenden einen bedeutenden Rückgang auf; die ordentlichen Gesamteinnahmen blieben daher um ein Beträchtliches hinter denen des Vorjahres zurück. Diese Spenden betragen heuer 108.507 K. gegen 143.966 K. im Vorjahre; freilich war das Vorjahr das Jubeljahr des Vereines. Der Vereingang aus Erbschaften und Legaten war im verflossenen Jahre 41.468 K. gegen 27.286 Kronen 1904 und weist demnach eine ziemliche Steigerung auf. Das Vereinsvermögen hat eine Verminderung erfahren, da nach mehrtägiger Unterbrechung wieder eine zehnpromzentige Abschreibung aus dem Schulhäuserbesitz vorgenommen wurde, was einen Betrag von 70.780 K. ausmacht. Die Schulunterstützungen betragen 321.863 K. gegen 313.454 K. im Vorjahre, das sind also um über 8000 K. mehr, trotz verminderter Einnahmen. Der Subelfonds hat die Höhe von 600.000 K. überschritten; die Gesamteinnahmen im Jubeljahre steigen dadurch auf über 1 Million Kronen, so daß der

Deutsche Schulverein nach 25jährigem Bestande seine höchste Jahreseinnahme erzielt hat.

Die Chinesengefahr.

Der englische General-Leutnant Hamilton veröffentlichte vor einiger Zeit sein „Notizbuch eines Stabs-Offiziers aus dem russisch-japanischen Kriege“. Er schlägt darin die Tüchtigkeit des japanischen Heeres sehr hoch an; er erkennt auch die Gefahren, die uns Europäern aus einer überspannten Zivilisation und falschen Erziehung drohen. Die Gefahr, die uns von dem Chinesen droht, sieht Hamilton weniger in dessen soldatischer Brauchbarkeit, als viel mehr in dessen Arbeitsfähigkeit und Anpruchslosigkeit. „Der Chineser“, schreibt er, „den ich in der Mandschurei gesehen habe, besitzt die Eigenschaften, den weißen Arbeiter, so wie er heute ist, zu vernichten und ihn vom Angesicht der Erde zu vertilgen, wie die braune Ratte die früher vorhandene weniger eifrige, weniger gefräßige schwarze Ratte vernichtete und vertrieb. Die Sozialisten, die so munter das Wort von der „Einigkeit der Arbeiter“ auf ihren Bannern führen, lassen sich nicht träumen, wohin ihre Lehren in der Wirklichkeit führen würden.“

Tagesneuigkeiten.

Die Herbstmanöver der deutschen Flotte. Wie aus Kiel berichtet wird, werden die nächsten Herbstmanöver der deutschen Flotte die größte Kampfflotte vereinigen, die Deutschland bisher je formiert hat. Es werden an den Übungen 90 Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge, sowie ungefähr 17.000 Mann teilnehmen.

Im Ballon über den Armeekanal. Aus London, 4. d. M. wird gemeldet: Der Versuch des österreichischen Leutnants Carvin, den Armeekanal im Ballon zu überfliegen, ist mit knapper Not gelungen. Bei Dieppe mußte der Ballon landen; er war im Kanal in ein Gewitter geraten. Carvin hatte, nachdem er den ganzen Ballast ausgeworfen hatte, sogar die Mundvorräte und seinen Pelz opfern müssen.

Neues Goldfeld in Kalifornien. In der Sierra Nevada wurde bei Manhatta ein neues Goldfeld entdeckt, das in den ganzen Vereinigten Staaten ein unbeschreibliches Goldfieber erweckt hat. Von allen Seiten strömen jetzt Goldgräber nach dem etwa 120 Meilen von der nächsten Ansiedlung gelegenen, bisher ganz verödeten Tale, dessen Alluvialboden von Gold erfüllt ist.

Die Mitgift der Prinzessin Ena. Die Prinzessin Ena von Battenberg erhielt von ihrer Mutter, der Prinzessin Henry von Battenberg, eine Mitgift von 100.000 Pfund Sterling, das sind 24 Millionen Kronen, ohne daß dadurch ihr später zu erwartendes Erbteil geschmälert wird. Der Bräutigam Don Alfonso gab seiner Braut als Morgengabe 5 Millionen Peseten, eine Summe, die 200.000 Pfund Sterling entspricht.

Eine ledige Mutter von zwölf Kindern. Über eine ledige Dienstmagd wurde in Simbach bei Landshut von der katholischen Kirche die schwere und jetzt auch seltene Strafe des Ausschlusses aus der katholischen Kirche verhängt und diese Strafe von der Kanzel vor dem Gotteshause der Gemeinde verkündet. Die arme Sünderin, für deren Seelenheil nach Verlesung des Kirchenbannes ein öffentliches Gebet verrichtet wurde, ist Mutter von nicht weniger als zwölf Kindern.

Kolonisationspolitik in Amerika. Die öffentliche Meinung in Amerika befaßt sich seit längerer Zeit mit der Frage, eine zielbewußtere Politik in der Kolonisation zu betreiben. Es wurde infolgedessen schon von verschiedenen Seiten angeregt, sich zu einem Landbesitzertrüft zu vereinigen, welcher mit großen Mitteln die Kolonisation nach deutschem und kanadischem Muster betreiben soll. Die Verhandlungen wegen Gründung eines Landtrüftes, die sich durch das ganze Jahr 1905 hinzogen, waren erfolglos, hingegen haben sich jetzt die größten Landbesitzer der Vereinigten Staaten und somit auch der Welt zu einer großen Gesellschaft unter dem Titel „American Colonisation Company“ vereinigt. Dieser Vereinigung ist auch der größte Landbesitzer der Welt, Mr. T. Wenhäuser in St. Paul und Mr. James T. Barber beigetreten. Der Gesellschaft steht ein Terrain von 7—800.000 Morgen Land zur Verfügung und sind vorläufig 1.400.000 Morgen Land zur Kolonisation aufgelegt worden, davon 200.000 Acres — 320.000 Morgen im Staate Wisconsin liegen. Die Gesellschaft hat die Absicht,

aus eigenen Mitteln Wege, Kirchen und Schulen zu bauen. Das Besiedelungsgebiet in Wisconsin liegt an lebendem Wasser u. zw. am Lake Superior und am Michigan-See, welche eine direkte Verbindung mit den Häfen von Boston, New-York und Philadelphia herstellen. Das ganze Gebiet ist von wichtigen Eisenbahnen durchzogen und bietet günstige Gelegenheit, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Chicago u. abzusetzen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch, den Verkauf der Produkte genossenschaftlich unter Umgehung des Zwischenhandels zu betreiben. In dem zur Zeit zur Besiedelung aufgelegten Gebiete wohnen bereits Schweden, Norweger, Deutschen und Polen. Die Gesellschaft besitzt auch Land in den Staaten Illinois, Nord- und Süd-Dakota und Washington. Das Hauptbureau befindet sich in Chicago Ill. 88 E. Washingtonstr. Zweigbüros sind in Wien und Bremen.

3 Worte . . .

„Alt Vater“

Gessler

Jägerndorf.

Marburger Nachrichten.

Personalnachricht. Nächsten Montag abends 7 Uhr wird Feldzeugmeister v. Succovaty zur Truppeninspektion in Marburg eintreffen und im Hotel „Mohr“ Wohnung nehmen.

Todesfälle. Am Montag, den 4. d. starb in Graz nach mehrjährigem Schmerzenslager Herr Josef Anderle, Magazinsaufseher der k. k. priv. Südbahn i. B., im Alter von 86 Jahren. Diesem nun Verewigten ist die musikkiebende Bevölkerung von Marburg deshalb zu Dank verpflichtet, weil Josef Anderle es war, der in den Sechzigerjahren in Marburg die hier so sehr beliebte Südbahnwerkstätten-Musikkapelle gründete, deren musikalische Leitung er als Dirigent auch mehrere Jahre in Händen hatte. Die überaus zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse, welches Mittwoch, den 6. d. in Graz stattfand, legte Zeugnis ab von der allseitigen Wertschätzung, deren sich der Verstorbene erfreute. Sowohl die Marburger Werkstättenbeamten-schaft, als die Werkstättenkapelle sendeten durch ihre Vertreter je einen prächtigen Kranz. Josef Anderle hat der Marburger kunitliebenden Bevölkerung durch die Gründung der Werkstättenkapelle ein dauerndes, köstliches Gut hinterlassen. Ehre seinem Andenken! — Vor einigen Tagen starb in der Gemeinde Gradischka der Grundbesitzer und gewesene Gemeinderat Herr Franz Temerl nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden im 82. Lebensjahre.

Der Deutsche Lehrerverein in Marburg hält Mittwoch, den 13. d. M. um 6 Uhr abends im Zeichenjaale der Knabenbürgerschule (Kaiserstraße) eine Versammlung ab, in der Herr Professor Dr. S. Jörg über „Jugendspiele“ und Herr Direktor B. Philippel über „Die Schulsprengeinteilung“ sprechen werden, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereines höflich eingeladen werden.

Evangelisches. Die Herren Gemeindevertreter der evangelischen Gemeinde werden benachrichtigt, daß die für Montag, den 11. d. M. anberaumte Gemeindevertreterversammlung verschoben wurde.

Sommerfest des städt. Kindergartens II in Melling. Die Leitung des städt. Kindergartens II veranstaltet Freitag, den 15. Juni, bei ungünstiger Witterung den darauffolgenden Tag, um halb 5 Uhr nachmittags im Anstaltsgarten ein Sommerfest. Zum Besuch desselben ergeht an alle Gönner und Kinderfreunde die herzlichste Einladung. Festordnung: 1. Einmarsch der Zöglinge und Begrüßung der Gäste. 2. Vorträge. 3. Marschübungen: „Soldatenspiel“, „Finklein“, „Sommer-schein hell und rein“. 4. Kreis-spiele: „Der Osterhase“, „Vogelspiel“. 5. Marschübung: „Herr Postknecht“. 6. Kreis-spiele: „Der Schmied“, „Der Postknecht“. 7. Dankgedicht und Schlußlied“. 8. Bewirtung der Kleinen.

Deutsches Schulvereinsfest in Marburg. Die Vorarbeiten für das am 1. Juli stattfindende Volksfest sind in vollem Gange und hofft der Ausschuss die Besucher dieses Festes in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Damit der edle Zweck dieses Festes aber auch durch einen pekuniären Erfolg gesichert wird, sieht sich der Ausschuss veran-

laßt, an die Mildtätigkeit der deutschen Bewohner Marburgs zu appellieren und um Zusendung von Spenden zu bitten. Spenden werden übernommen: für den Glückshafen: von Frau Anna Göring, Tegetthoffstraße; von Frau Anna Reisel, Strafanstalt, Villa I. Blumen-spenden: von Frau Theresia Valenta, Tegetthoffstraße 1; von Frau Marie Schimm, Strafanstalt, Villa I. Weinspenden (Flaschenweine): von Frau Svathy, Domgasse; von Herrn Walter Hartmann, Kärntnerstraße. Fleisch-spenden: von Frau Crippa, Burggasse. Bäckerei-spenden: von Frau Gottscheber, Kärntnerstraße. Spenden jeder anderen Art werden von Herrn Viktor Philippel übernommen.

Rasno-Tennis. In einigen nicht neubegleiteten und eröffneten Tenniskästchen wurden Gegenstände gefunden und zwar in Nr. 8 ein Paket, in Nr. 13 zwei Paar Tennisschuhe, in Nr. 16 zwei Pakete. Diese Gegenstände können von den Besitzern gegen Erfaz einer Krone für die Kästchenbenutzung beim Tennisdienner, Herrn Peterlic behoben werden.

Auf zum Südmarchhofe! Es ergeht hiemit nochmals an die Deutschen Marburgs die herzliche Einladung zur Teilnahme an dem Gesamtausfluge des deutschvölkischen Verbandes „Drauwacht“ am Sonntag (morgen) nach dem Südmarchhofe in St. Egydi. Hinfahrt: 12:52, 3:15, 6:22 nachmittags und Rückfahrt 6:38, 7:41, 10:41 abends. Die gediegenen Vorbereitungen versprechen jedem Teilnehmer einen genutzreichen Tag. Im Garten Schrammelkonzert, im Saale Tanzmusik. Also, auf zum Südmarchhofe!

Große Zitherkonzerte. Wie bereits kurz angekündigt wurde, veranstaltet der in Marburg beliebte Musiklehrer Herr A. Bäuerle am Donnerstag, den 14. d. im Saale der Gambrinushalle ein großes Zitherkonzert mit dem Beginne um 5 Uhr nachmittags. Die sehr umfangreiche, gediegene Vortragsordnung können wir Raummangels halber hier nicht wiedergeben; es genügt, wenn wir anführen, daß in Marburg ein derartiges Konzert wohl noch nie gehört wurde. Einige vier- und fünfstimmige Zitherschöre werden mit Klavierbegleitung zum Vortrage gelangen und überdies wird der Konzertgeber selbst mit bekannter Meisterschaft ein Violoncello-Solo zum Besten geben, für welches die Flügelbegleitung Fr. Cerny mit sicherer Hand besorgt, die auch eine Lied-Einlage, betitelt: „Das Volkslied und die Zither“, zu Gehör bringen wird. „Erinnerungen an Wien“, eine schwierige Phantasia, wird der kleine Otto Stormil zu bewältigen suchen. Alles in allem dürfte also dieses Konzert höchst interessant werden. Der Eintrittspreis beträgt nur 40 Heller. Am Sonntag, den 17. d. wird in Herrn Louis Alts Gastgarten in Lembach ein zweites Konzert bei freiem Eintritt abgehalten, dessen Besuch sich besonders für Marburger Sonntagsausflügler lohnen würde. Besondere Einladungen zu diesen beiden Konzerten werden nicht ausgeben; möge daher jeder Liebhaber des Zitherspiels diese Notiz als Einladung betrachten. Alles Nähere ist auf den Maueranschlägen ersichtlich.

Der Bau des deutschen Kindergartens in Brunndorf geht bereits seiner Vollendung entgegen. Um nun die Geldmittel für die Anschaffung der Einrichtungsgegenstände aufzutreiben, veranstaltet die Südmarch-Ortsgruppe Brunndorf am 17. Juni l. J. ein großes Sommerfest und zwar findet das Fest eingetretener Schwierigkeiten halber nicht im Brunndorfer Walde, sondern im Kreuzhofgarten statt. Die Vorarbeiten für dieses Fest sind im vollen Gange und da der Ausschuss auf das Eifrigste bemüht ist, die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, kann man schon heute ein volles Gelingen des Festes vorhersagen. Außer der Südbahn-Liedertafel und dem Turnvereine „Jahn“ hat noch der Marburger Turnverein seine Mitwirkung zugesagt.

Frühjahrstrabrennen am Sonntag, den 10. Juni. Die Rennen zum heurigen Trabrennen sind besonders gut ausgefallen, was angesichts der guten Dotierung begreiflich ist. Im Heatfahren allein beträgt der Preis 1600 Kronen, die höchste Summe, die bisher in Marburg für ein Rennen ausgesetzt war. Es sind 9 Pferde für dasselbe genannt und wird einen besonderen Anziehungspunkt für unser sportliebendes Publikum das Erscheinen der aus Wien gekommenen Stute „Nipasia“ bilden, welche einen Rekord von 1:28 aufzuweisen hat und weitaus das schnellste Pferd ist, welches je auf unserer Bahn gestartet. Das bäuerliche Fahren erzielte nicht weniger als 10

Unterschriften und werden wir Gelegenheit haben, eine größere Zahl neuerer Pferde aus unserer weit und breit bekannten Landeszucht zu begrüßen. Besonders interessant dürfte sich das zweispännige Fahren gestalten. Genannt sind keine Geringeren als die bekannten Thurnischer: Simandl und Turi Tari, gelenkt von ihrem Besitzer Herrn Rudolf W. Lippitt; dieses Gespann hält heute auf den österr.-ung. Bahnen den noch nicht unterbotenen Zucker-Rekord von 1:42. Weiters kommen Döblinger und Mahabe, die Sieger von Graz, gelenkt von ihrem Besitzer Herrn Johann Buch, Bravo und Pretoria, das schnelle Zweigespann unseres passionierten Sportmannes Herrn Tresschl und die in Wien siegreich gewesenen Kappen des Grafen Wimpffen, Jarnok und Regina, gesteuert von R. v. Rozmanit. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß unsere Sportgemeinde am Sonntag einen genutzreichen und angenehmen Nachmittag auf der Thesen verbringen wird.

Eisenbahnwesen. Bei den Eisenbahnen Zeltweg—Wolfsberg und Unterdrauburg—Wöllan betrug im Jahre 1905 die Einnahmen 608.899 K., die Ausgaben 372.493 K. und der Jahresertrag 236.406 K. Die Staatsgarantie wird, nachdem der Prioritätendienst 609.373 K. erfordert, mit dem Betrage von 372.956 K. in Anspruch genommen.

Wanderfahrt. Der Vorstand des Steirischen Radfahrer-Clubs ersucht uns bekanntzugeben, daß Sonntag, den 10. d. die erste diesjährige Wanderfahrt nach dem Angerhof an der Reichsstraße vor Frohnleiten stattfindet. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr nachmittags vom Lendkai, Café Styria in Graz aus. Nachdem besondere Einladungen für diese Wanderfahrt nicht versendet werden, mögen diese Zeilen recht viele Sportkameraden veranlassen, sich zu froher Radwanderung und auch kameradschaftlicher Geselligkeit einzufinden. All Heil!

Viehmarkt in Friedau. Da auf den ersten Montag des Juni ein Feiertag fiel, wird der Monats-Viehmarkt am nächsten Montag, das ist am 11. d. abgehalten werden.

Klerikale Kinderquälerei in Marburg. Dem „Arbeiterwille“ wird geschrieben: „Die Kinder (Knaben und Mädchen) der Kartschowinerschule, von denen die meisten eine Stunde und noch mehr entfernt wohnen, mußten am letzten Donnerstag (an Donnerstagen ist keine Schule) schon um 7 Uhr früh in Sonntagskleidern in der Schule sein (an Schultagen um 9 Uhr), von wo sie von den Herren Lehrern (diese im Salonanzuge und Zylinder) in die Franziskanerkirche geführt wurden. Der Eingang zur Kirche war festlich geschmückt und feierlich wurde Fürstbischof Mapotnik empfangen, welcher unter großer Assistenz ein Amt zelebrierte. Nachdem dieses zu Ende war, teilte der Bischof den Kindern in slowenischer und dann auch in deutscher Sprache mit, daß nun die Prüfung stattfinden werde und ermahnte sie, die Fragen laut und deutlich zu beantworten, worauf der Katechet der Schule, Pater Cassian, jedem einzelnen Kind, vom kleinsten in der ersten Klasse bis zu den größten, Fragen aus dem Katechismus stellte, die diese beantworten mußten, wobei einige, teils aus Angst, teils weil sie es nicht gut fertig brachten, zu weinen anfangen. Einigen wurde übel, diese durften sich setzen, alle aber waren von halb 8 Uhr früh bis halb 12 Uhr mittags ohne Unterbrechung in der Kirche. Nach Schluß des Examens hielt der Bischof wieder eine Ansprache in slowenischer Sprache, worin er bedeutete, es genüge nicht, den Katechismus zu lernen, sondern die Kinder müssen auch zur Messe und zur Beichte gehen und alles tun, was der Katechet ihnen sage. Nach Mitteilungen findet diese Prüfung alljährlich statt und soll sonst sogar bis 12 Uhr mittags gedauert haben. Die vor Hunger und Aufregung matten Kinder mußten dann noch den langen Heimweg zurücklegen, während sich die frommen Herren beim feierlichen Schmaus, wozu die Herren Lehrer nicht geladen waren, von den Strapazen erholten und jedenfalls sehr beachauliche Reden führten. — Gegen solche Kinderquälerei ist das beste Mittel: Los von Rom!“

Lehrer- und Lehrerinnenstellen. Zur Besetzung gelangen: an der 5ll., in der 1. D.-Kl. stehenden Mädchenvolkschule in Gili eine definitive Lehrerin-stelle, Gesuche bis 5. Juli an den Stadtschulrat; für den polit. Bezirk Marburg bis 1. September die Bezirksaus-hilfs-lehrer-stelle, 2. D.-Kl., Gesuche bis 30. Juni an den Bezirkschulrat; an der 2ll. Volkschule in Ober-St. Kunigund bei Marburg und in Lugaß bei Mureck je eine

Lehrerstelle mit Bezügen nach der 3. D.-Kl., definitiv, Gesuche bei ersterer Stelle bis 1. Juli, bei letzterer Stelle bis 5. Juli an die Ortsschulräte; im polit. Bezirke Kann nachstehende Lehrerbzw. Lehrerinstellen definitiv im Schulbezirke Drahenburg an den 4Kl. Volksschulen in Dobje, 2. D.-Kl. und Peilenstein, 3. D.-Kl., an den 2Kl. Volksschulen in Prevorje, 2. D.-Kl. und Olimje, an der 3Kl. Volksschule in Windisch-Landsberg, 2. D.-Kl.; im Schulbezirke Lichtenwald: an den 2Kl. Volksschulen in St. Anton und Sabukovje, 2. D.-Kl.; im Schulbezirke Kann: an der 3Kl. Volksschule in Globoko, 2. D.-Kl., an der 4Kl. Volksschule in Kapellen, 3. D.-Kl., an den 3Kl. Volksschulen in Pischätz und Videm, 3. D.-Kl., Gesuche bis 5. Juli an die betreffenden Ortsschulräte. Es gelangen ferner im politischen Bezirke Cilli mit Beginn des Wintersemesters zur definitiven oder provisorischen Ausschreibung: Je eine definitive und eine provisorische Bezirksausbildungslehrerstelle für den politischen Bezirk Cilli, 1. D.-Kl.; und an der 4Kl. Volksschule in Pletrowisch, 3. D.-Kl. und an der 3Kl. Volksschule in Sternstein, 3. D.-Kl., je eine Lehrer- oder Lehrerinstelle, an der zur Volksschule St. Georgen a. T. gehörigen Expositur in Osterwik, 3. D.-Kl., eine Lehrerstelle, an der 2Kl. Volksschule in St. Stefan, 3. D.-Kl., die Oberlehrerstelle, an der 3Kl. Volksschule in Sibika und an der 4Kl. Volksschule in St. Veit bei Grobelno, 3. D.-Kl., je eine Lehrer- oder Lehrerinstelle; an der 5Kl. Anabenvolksschule in Trifail-Wode (Ortsschulrat Trifail) und an der 3Kl. Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Tüffer, 2. D.-Kl. je eine Lehrerstelle. Gesuche bis 30. d. an die betreffenden Ortsschulräte, für die Bezirksausbildungslehrerstellen beim Bezirksschulrate in Cilli. — An der Lehrerbildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg ist mit Beginn des Schuljahres 1906—1907 die Turnlehrerstelle zu besetzen. Gesuche bis 1. Juli an den steiermärkischen Landeslehrerrat in Graz.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Genannter Verein ersucht jene Turner, welche sich turnerisch, sowie völkisch tätig am Feste in Pragerhof beteiligen, morgen Sonntag nachmittags Punkt 2 Uhr am Hauptbahnhofe zu erscheinen. Um 2 Uhr 20 Minuten gemeinsame Abfahrt mit den übrigen Festgästen.

Aus der Zeitungswelt. Am 18. Mai starb in Fraun in Mähren der ehemalige Schriftleiter des „Kärntner Wochenblattes“, Herr Michael Rozenahl, ein wackerer, überzeugter Alldeutscher. Das genannte Blatt schreibt über ihn u. a.: Seine rücksichtslose, leidenschaftliche Kampfesweise hat ihm in politischen Kreisen viele Feinde gemacht. Wer ihm persönlich näherstand, weiß, daß er ein guter Mensch war. Und wenn man auch mit ihm nicht vollständig übereinstimmen konnte, eines wird ihm jedermann zugestehen müssen: er hat niemals um persönlichen Vorteiles willen auch nur ein Titelchen seiner Überzeugung preisgegeben. Bei seinen großen Fähigkeiten hätte es ihm sonst nicht an einem günstigen Fortkommen fehlen dürfen. Nun hat der ewig Friedlose seine Ruhe gefunden. Die Erde sei ihm leicht! — Ja, die Gesinnung, wenn sie aufrecht erhalten wird, „rentiert“ sich oft nicht . . .

Waldfest im Straßener-Walde. Wie schon bekannt, veranstaltet am Sonntag, den 10. Juni der Verein zur Unterstützung der deutschen Schule in Pobersch ein Waldfest mit allerlei Volksbelustigungen. Der Auszug zum Feste, das im prächtigen Straßener-Walde abgehalten werden soll, findet unter Musikbegleitung um 2 Uhr nachmittags vom Hauptplatze aus statt. Bei ausgesprochen ungünstiger Witterung wird das Fest auf Donnerstag, den 14. Juni verlegt. Näheres bringen die Maueranschläge. Alle völkischen Vereine werden hiermit geziemend eingeladen, an dem Unternehmen sich zu beteiligen.

Sommertheater Marburg (Kreuzhof). Sonntag, den 10. d. nachmittags 4 Uhr „Die drei Hauemännerchen.“ Abends 8 Uhr „Der Stabs-trompeter.“ Dienstag, den 12. Juni „Schuldig.“

Wald- und Wiesenfest in Pragerhof. Morgen (Sonntag) nachmittags findet, wie wir bereits mitteilen, in Pragerhof ein vom dortigen Ortsschulvereine unter Mitwirkung der Südmärk-ortsgemeinde veranstaltetes Sommerfest auf dem Festplatze der Tonwarenfabrik statt. Für Unterhaltungen und Belustigungen mannigfachster Art ist reichlich gesorgt. Eine zahlreiche Teilnahme der Marburger

Bevölkerung ist sehr zu wünschen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Neuer Zivilgeometer. Zivilgeometer Herr Stiger hat heute in der Tegetthoffstraße 34 seine Kanzlei eröffnet.

Eisenbahntagung in Arnfels. Wir machen hiemit nochmals auf die morgen Sonntag nachmittags in Arnfels stattfindende Eisenbahntagung aufmerksam. Möge der Besuch aus allen Kreisen der Bevölkerung, welche die Marburg-Wieser Bahn errichtet haben will, ein recht starker sein.

Errichtung einer Verladestelle bei St. Lorenzen. Abg. Wastian und Landtagsabg. Erber sprachen vorgestern bei dem Generaldirektor der Südbahn, Hofrat Eger, vor, um über die geplante Errichtung einer Verladestelle zwischen St. Lorenzen und Reifnigg-Fresen zu verhandeln. Nach einer einstündigen Beratung kamen die Abgeordneten zum erfreulichen Ergebnis, daß der Generaldirektor der Errichtung der neuen Haltestelle das größte Wohlwollen entgegenbringe und die Ausführung in jeder Weise fördern werde. Hinsichtlich der endgültigen Entscheidung wird man die Verhandlung auf Grund der heute getroffenen Abmachung weiterführen.

Bezirksvertretung Sibiswald. In der Gruppe des großen Grundbesitzes wurden gewählt die Herren: Georg Nbl in Altenmarkt, Franz Maffer in Esendorf, Alois Schweiger in Stammeregg, Franz Maffer in Pitschgau, Josef Prattes in Bischofegg, Franz Haring in Hörmsdorf; in der Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels: Vinzenz Sawella, Bergverwalter in Steyeregg, Roman Sehfried, Sägewerksbesitzer in St. Oswald ob Sibiswald, Hermann Zacharias, Bergwerksbesitzer in Wien, Ernst Nathausky, Besitzer des Bergwerkes Kallgrub in Burgegg, Franz Götz, Brauereibesitzer, und Karl Rieslinger, Kaufmann in Sibiswald; in der Gruppe der Städte und Märkte: Thomas Burghardt, Johann Verch, Johann Staudinger, Robert Johann, Georg Kremser, Franz Manf in Sibiswald; in der Gruppe der Landgemeinden: Leopold Hochenegger in Kleinradl, Franz Fauland in St. Ulrich, Franz Pauritsch in Limberg, Johann Maffer in Jagernig, Matthias Deutschmann in Bernersdorf, Johann Häusserer in Nibl.

Über tödliche Unfälle berichtet man aus Kann: Am 3. d. ging der 21jährige Grundbesitzer John Johann Ivancic in Altendorf, Gemeinde Videm, mit dem Jagdaufseher Franz Koritnik aus Loibenberg auf die Jagd. Koritnik gab sein geladenes Gewehr dem Ivancic, welcher unter einem Baume auf die Krähen paßte, und begab sich in Lohnangelegenheiten zu einem Reuschler. Nicht lange hernach kam eine Verwandte des Ivancic, die in Loibenberg diente, auf dem Fußsteige. Ivancic ging ihr entgegen und lehnte sich nach der Zusammenkunft auf die Gewehrmündung, um ein Gespräch anzuknüpfen. In diesem Augenblicke entlud sich das Gewehr und die Ladung drang ihm in den Brustkorb. Die Verwandte eilte um Hilfe; bevor jedoch der Jagdaufseher Koritnik kam, war Ivancic bereits tot. — Der Vorarbeiter Zeritsch der Firma Philipp Wagner aus Graz, welcher mit der Herstellung eines Gerüstes zur Montierung der Eisenkonstruktion der in Bau begriffenen Save-Gurk-Brücke bei Kann tätig war, fiel am 5. d. bei Beginn der Nachmittagsarbeit vom Gerüste und blieb auf der Stelle tot. Er hinterläßt eine Witwe und ein kleines Kind, die gegenwärtig in Kann wohnen.

Wichtig für Motorradfahrer. Anlässlich der Hartomer-Konkurrenz veranstaltet die Motorradfahrer-Vereinigung des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes eine Wanderfahrt nach Leoben zur Besichtigung der durchfahrenden Automobile. Die Abfahrt erfolgt in Graz vom Café Kaiserhof am Sonntag, den 10. d. um 6 Uhr früh. Sammelpunkt in Leoben Hotel Gärner, woselbst auch ein gemeinsames Mittagessen stattfindet. Auf der Rückfahrt wird der Angerhof bei Frohnleiten besucht und abends ist eine gefellige Zusammenkunft im Grand Hotel Wiesler.

Wie der Dr. Mohoritich einen Lehrling „mahregelt“. Aus Friedau, 6. d., schreibt man uns: Dr. Mohoritich gefällt sich immer wieder in neuen Kunststücken. Ein Maurerlehrling, welcher von ihm als Zeuge in einer Verbrechenssache auf 8 Uhr früh geladen war, erschien nicht, weil er bei der (deutschen) Postmeisterin mit Dachdecken beschäftigt war; diese Arbeit war infolge des drohenden Regens sehr dringend. Als Dr. Mohoritich mittags aus der Kanzlei (bei der Post vor-

über) ging, traf er dort den Lehrling Mittagspause haltend und stellte ihn wegen des Ausbleibens zur Rede. Der Bursche verantwortete sich dahin, daß er dringende Arbeit hatte und deshalb nicht kommen konnte. Dies zog aber bei Dr. Mohoritich nicht, sondern er führte den Burschen in das Bezirksgericht und ließ ihn dort über Mittag im Arrest sitzen (!), bis es ihm gefällig war, vom Mittagessen in das Gericht zu kommen und das Verhör vorzunehmen. Mit welchem Rechte wird ein Zeuge, der ja ohneweiters bei der Hand war, ins Loch gesteckt? Leben wir in Rußland? Wann wird unsere Bevölkerung endlich von diesem Beamten befreit werden?

Die Stierlizenzierung im Bezirke Marburg hatte heuer folgendes Ergebnis: Es wurden im ganzen 107 Stiere vorgeführt, darunter 4 Stück lizenzierte. 10 Stiere waren zu jung und 12 wurden als nicht geeignet zurückgewiesen; 81 wurden lizenziert. Nach Gattungen waren: 11 Mariahofer, 29 Mariahofer-Kreuzung, 5 Pinzgauer, 11 Pinzgauer-Kreuzung, 2 Bergschecker, 2 Mürzthaler-Kreuzung, 9 Montafoner, 3 Montafoner-Kreuzung, 30 Landschlag, 1 Mülthaler-Kreuzung, 1 Simenthaler-Kreuzung und 3 Ruhländer-Kreuzung. Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis: Den Staatspreis mit 70 K. erhielt die Gutsverwaltung Windenau für 1 Mariahofer. Landespreise mit je 30 K. erhielten für Pinzgauer die Herrschaft Burg-Schleinitz und Dr. W. Kaiserfeld in St. Georgen a. P. Landespreise mit je 20 K. erhielten: Jos. Dreisiebner, Dechant, Besitzer des Strassenhofes in Platitz für einen 1 Mariahofer; Anton Serianz in Tresteritz für 1 Pinzgauer und Thomas Petek, Grundbesitzer in Wachsenberg für 1 Mariahofer-Kreuzung. Bezirkspreise mit je 20 K. erhielten: Robitsch Julius, Realitätenbesitzer in Lembach, Pellar Franz, Grundbesitzer in St. Jakob, Ferk Jos., Grundbesitzer in Witschein, Knuplech Vinz., Grundbesitzer in St. Jakob, Jerausch Kaspar, Grundbesitzer in Pobersch, Gutsverwaltung der Herrschaft Rothwein. Bezirkspreise zu je 15 K. erhielten: J. Dreisiebner, Dechant, Meharitsch Anton, Grundbesitzer in Johannesberg, Mulek Franz, Grundbesitzer in Tragutich, Petek Thomas, Grundbesitzer in Wachsenberg, Mitlich Franz, Grundbesitzer in Gradischka und Ramutha Daniel, Realitätenbesitzer in St. Martin bei Wurmberg. Bezirkspreise mit je 10 K. erhielten: Wiesthaler Franz, Realitätenbesitzer in Marburg, Gornig Anton, Grundbesitzer in Bierberg, Gutsverwaltung der Herrschaft Rothwein, Fischereider Franz, Realitätenbesitzer in St. Egid. Kramberger Jakob, Realitätenbesitz. in St. Lorenzen ob Marb. Scheweder J., Realitätenbesitz. in Marburg, Strina Josef, Grundbesitzer in St. Georgen a. P. Gutsverwaltung Razerhof bei Marburg, Lorber Alois, Grundbesitzer in St. Jakob, Tscheppe Alois, Grundbesitzer in Wachsenberg, Gutsadministration Jaringhof, Gsellmann Franz, Grundbesitzer in Wochau. Bezirkspreise mit je 8 K. erhielten: Dr. Hermann Wiesthaler in Wachsenberg, Maier Maria in St. Egid. Franz Wagner in St. Egid. Kirbich Franz in Fraenheim, Johann Partlitsch in Unter-Täubling, Josef Divjat in Stoggen, Löschnig Anton in Rothwein, Vomesch Georg in Lendorf, Ketschmig Franz in Rothwein, Pichenitschnig Josef in Tragutich, Pungartnik Franz in Nuzdorf, Pungartnik Franz in Jeschenzen, Lorbet Stefan in Lendorf, Bez Ludwig in Speisenegg, Sernfo Stef. in Kranichsfeld, Kinetitsch Jakob in Wachsenberg, Jelschet Franz in Jeschenzen und Stern Andreas in Kranichsfeld. Außerdem wurden den Besitzern Gregor Stof in St. Jakob und Georg Mulek in Lasach für gute Haltung ihrer Stiere Ehrenpreise zuerkannt. Diejenigen Besitzer, deren Stiere nicht prämiert wurden, erhielten je nach der Entfernung vom Lizenzierungsorte Vorführungsgebühren.

Verhafteter Schwindler. Aus Windischfeistritz wird der „Tagespost“ berichtet: Am 24. v. logierte sich in Magau beim Gastwirte und Kaufmann Andreas Furschitsch ein 20jähriger Mann ein, welcher sich Franz Ludwig Vinzenz Edler von Ursulaberg-Pleschitschnigg nannte und vorgab, Hochschüler in Wien und nach Raßwald, Bezirk Windischgraz zuständig zu sein. Er jagte dem Furschitsch, daß er die Waldungen der Herrschaft Stattenberg besichtigen werde, welche er in einigen Tagen, bis sein Vormund und sein Verwalter kommen werden, zu kaufen beabsichtige. Bis Ende Mai blieb er bei Furschitsch an Quartier und bezog 80 Kronen schuldig. Außerdem ersuchte Pleschitschnigg den Furschitsch, ihm Sackuhr samt Kette zu leihen, da er seine Uhr verloren habe. Er

erhielt nun eine Uhr im Werte von 30 Kronen samt goldener Kette im Werte von 100 Kronen und verschwand damit, um in Gonobitz aufzutreten, wo er verschiedene Betrügereien verübte. Am 6. d. erreichte ihn das Verhängnis, indem ihn der Titular-Postenführer Ignaz Strobniß im Gasthause Michael Rasteiger verhaftete. Beim Schwindler wurden außer 4 Kronen noch falsche Dokumente, Briefe und dergleichen gefunden. Auf den Tauffchein der Stadtpfarre Willach und auf den Heimatschein der Gemeinde Raßwald hatte Pleschuttschnigg nach seinem eigenen Geständnisse selbst den Titel „Edler von“ gesetzt. Er befindet sich beim Bezirksgerichte Windischfeistritz in Haft. Es liegt der Verdacht nahe, daß Pleschuttschnigg mit demselben, der im Vorjahre einen Mordüberfall bei Pöltschach fingierte, identisch ist.

Richtigstellung. Wir haben kürzlich eine Mitteilung von einem in Eggenberg bei Graz stattfindenden Konzerte gebracht, bei welchem eine Marburger Klaviermeisterin mitwirken wird. Der Name der Klaviermeisterin wurde unrichtig angegeben; er lautet: Frau Sophie Sieber. Das Konzert wurde auf den 16. d. verschoben.

Aus Arnfels schreibt man: — Naturfreunde werden es mit Bedauern vernehmen, daß die Allee, von welcher die großen St. Johanner Teiche umgeben waren, größtenteils der Art zum Opfer gefallen ist. Die prächtigen Baumreihen, hundertfünfzigjährige Eichen, liegen am Boden. Die einzig schöne Promenade in dem herrlichen Blätterdome, sie wird von Einheimischen und Fremden schwer vermissen werden. Die Feldarbeiter sehen sich ihres schattigen Ruheplatzes beraubt und Hunderte von nützlichen Singvögeln, welche in dem mächtigen Geäste und Gezweige Schutz und Unterkunft fanden, ziehen fort. Bitten möchten wir bei diesem Anlasse die maßgebende Stelle, die wenigen noch vorhandenen Eichbäume zu verschonen, sie den Naturfreunden zu erhalten und die niedergelegte Allee durch frische Pflanzen zu ersetzen. — Seit längerer Zeit weilt der vom Landesauschusse entsendete Ingenieur Herr Dr. Eduard Modl hier, um in Angelegenheit der Saggau-Regulierung die erforderlichen Projekts-Aufnahmen zu machen.

In der Drau ertrunken. Aus Friedau, den 7. d. schreibt man uns: Der seit 31. März d. J. abgängige Kaufmann Herr Josef Janschekowitsch aus Friedau, ist am 19. Mai bei Warasdin am Draufer angeschwemmt aufgefunden worden. Da keine Spur einer Gewalttat an seinem Leichnam entdeckt wurde und kein Grund eines Selbstmordes vorliegt, so scheint es, daß Janschekowitsch in die Drau gefallen ist. Es lag nämlich in seiner Gewohnheit, nach stärkerem Weingenuß morgens das Draufer aufzusuchen und seinen Kopf ins fließende Wasser zu tauchen, was ihm nun diesmal sein Ende bereitete.

»Kathreiner — nur Kathreiner!«

Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist der einzige Malzkafee, welcher Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees besitzt.

Das hat die Wissenschaft festgestellt!

Jede tüchtige Hausfrau verlangt daher beim Einkaufe nur den echten »Kathreiner« und weist jede Nachahmung zurück.

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiners Kneipp-Malzkafee aussieht!

Als untrüglige Kennzeichen des echten Kathreiners Kneipp-Malzkafee merke man sich vor allem:

1. Das verschlossene Originalpaket
2. Das Bild des Pfarrers Kneipp
3. Die Unterschrift Seb. Kneipp
4. Die Aufschrift »Kathreiners Kneipp-Malzkafee«

Fremden-Liste Hotel „Mohr“.

Vom 2. Juni bis inkl. 8. Juni 1906.

Julius Bodus, Kaufm., Polst. Frau, Gustav Ratof, Priv., Trief, Franz Olschan Wien, Kornelius Greng, Priv., Graz, Julius Huschal Wien, Rag Venzl-Ucca Trief, Anton Klein Wien, Friedrich Singer Wien, Michael Blag Laibach, Adolf

Rädler, Priv., Wien, Karl Witslaw Klagenfurt, Karl Friedrich, Bankbeamter, Wien, Heinrich Soltor, Beamter, Wien, Franz Kubin, Beamter, Wien, Karl Kaderabel, Offizial, Wien, Gust. Kaffis-Tritsch, Beamter, Wien, Matthias Friebl, Gutmacher, Wien, Theodor Klinshil, Adjunkt d. Südb., Wien, Ferdinand Karge, Beamter, Wien, Florian Kramar, Beamter, Gonobitz, Peroslav Paskevich, Beamter, Agrar, Anton Löffnigg, Baumeister, Klagenfurt, Ludwig Plohn Lemberg, Georg Gumsky, Major, Willansdorf, Franz Kraus Wien, Adolf Holzer Graz, Karl Schreiber, Buchhalter, Klagenfurt, Wilh. Feld Budapest, Desider. Benedikt Budapest, Hans Klemene Graz, Ph. Schmidt Wien, Martin Bernhart Wien, Alfred Friedrich Wien, Albert Glaser Wien, Josef Bruck Budapest, Heinrich Winderl Wien.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Juni.

Am 11. zu Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz, Groß-St. Florian** im Bez. Deutsch-landsberg, Schladming**, Trofaiach** im Bez. Leoben, Mariahof im Bez. Neumarkt.

Am 12. zu Radkersburg**, Friedau (Schweine-markt).

Am 13. zu Gleinstetten** im Bez. Arnfels, Oberort im Bez. Bruck, Sachsenfeld** im Bez. Cilli, Hl. Geist bei Loische** im Bez. Gonobitz, St. Stefan** im Bez. Kirchbach, Radmer im Bez. Eijenerz, St. Andra W.-B.** im Bez. Pettau, Pettau (Vorstenviehmarkt), Drachenburg**, Stadel-dorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg, Siegers-dorf im Bez. Lichtenwald, Rann**, St. Johann b. Unterdrauburg** im Bez. Windischgraz, Marburg*, Graz (Hornviehmarkt).

Am 15. zu Weitsch im Bez. Kindberg, Dplot-nitz** im Bez. Gonobitz, Praxberg** im Bez. Ober-burg, Gnas** im Bez. Feldbach, Mooskirchen** im Bez. Voitsberg, Pöllau**, Arnfels (Kleinviehmarkt), Klein-Sonntag* im Bez. Luttenberg, Lembach* im Bez. Marburg, St. Veit bei Pettau**, Oberkofreini-g** im Bez. Rohitsch, Montpreis* im Bez. Lichten-wald, Passail im Bez. Weiz, Cilli*, Arnfels.

Am 16. zu Rann (Schweinemarkt), Gabers-dorf** im Bez. Leibnitz.

Am 17. zu Wundschuh im Bez. Umg. Graz, Liezen.

Am 18. zu Neufirchen** im Bez. Cilli, Gai-rach** im Bez. Tüffer, Söchau** im Bez. Fürsten-feld, Gleisdorf**, Maria Tinsko** im Bez. St. Marein b. G., Maria-Rast** im Bez. Marburg.

Am 19. zu Voitsberg*, Friedau (Schweine-markt).

Kakao- u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Kocht nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
1/2 „ 50
Überall zu haben.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn R. M. 1. Natürlich, es ist doch sonnenklar, daß das offizielle Parteiorgan kritisiert werden muß, wenn es sich um politische Angelegenheiten handelt, welche jene Partei dirigiert. Blätter, die nicht offizielle Parteiblätter sind, kommen naturgemäß weniger in Betracht; daran ändert auch der Umstand nichts, daß die Wiener „Rubenblätter“ die eigentlichen, wenn auch nicht offiziellen Organe jener Führer sind. Die „R. Fr. Pr.“ schrieb vor einigen Tagen ausdrücklich, daß Dr. von Derschatta ein Radikaler von — gestern sei, daß er sich bedeutend geändert habe. 2. Das offizielle Blatt getraute sich unseres Wissens dagegen nicht die geringste Einsprache zu erheben. Heil! R. F.

Dr. Hans Grubitsch

ist zurückgekehrt

und ordiniert für chirurg. und Frauenkrankheiten von 1—3 Uhr

Tegetthoffstraße 11, 1. Stock.

Verstorbene in Marburg.

1. Juni. Hubmann Anton, Oberkondukteur, 48 Jahre, Mellingerstraße, Lebercirrhose. — Woul Jakob, gew. Notariatsbeamte, 74 Jahre, Burggasse, Altersschwäche.
4. Juni. Brandstätter Franz, gew. Tischler, 81 Jahre, Burggasse, Altersschwäche. — Bogrinek Miki, Schuhmachermeisterstochter, 32 Jahre, Burggasse, Lungen- und

- Rippenfellentzündung. — Orner Josefa, Köchin, 34 Jahre, Schillerstraße, Lungentuberkulose. — Bezula Wendelin, Finanz-Rechnungsrevident i. P., 91 Jahre, Dompfah, Altersschwäche. — Wagner Lukas, Kostkind, 2 Jahre, Urbanigasse, Nephritis.
5. Juni. Polcic Barbara, Tischlermeisterstochter, 59 Jahre, Burggasse, Herzfehler. — Sela Maria, Schraubenschneidergattin, 71 Jahre, Egelgasse, Herzfehler.
6. Juni. Goldner Josef, Musiker, 85 Jahre, Kärntnerstraße, Marasmus. — Woloschek Franz, Bahntischlerkind, 3 Jahre, Mhlgasse, Hirnhautentzündung.
7. Juni. Denk Franz, Südbahnkloster, 63 Jahre, Kärntnerstraße, Lungen- und Darmtuberkulose.
8. Juni. Wefial Angela, Wirtschafterskind, 11 Tage, Mhlgasse, Lebensschwäche.

Pfarrer Kneipp. Das Andenken dieses menschenfreundlichen Priesters und Naturarztes und sein so segenvolles Wirken für die Rückkehr zur einfachen, naturgewöhnen Lebensweise ist unaussprechlich verknüpft mit der von ihm angeregten Einführung von Kathreiners Kneipp Malzkafee. Erst durch dies vorzügliche, unerreichte Fabrikat, das in der Kathreiner'schen Herstellungsweise aus der frischen Kaffeeernte selbst Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, war es möglich, Kneipp's eifrigen Kampf gegen den aufregenden, der Gesundheit so nachteiligen Bohnenkaffee mit Erfolg durchzuführen. Als Anerkennung für diese wichtige Errungenschaft, gleich unschätzbar für die allgemeine Gesundheit und die Volkswirtschaft verlieh Kneipp der Firma Kathreiner ausschließlich und für alle Zeiten das Recht, seinen Namen als Bezeichnung für ihr Fabrikat, u. zw. als „Kathreiners Kneipp Malzkafee“ führen.

Apotheker A. Thierry's Balsam u. Zentifolien-salbe. Nicht nur im Herbst und Winter im Hause, sondern besonders auch zur heißen Sommerzeit und auf Reisen u. Touren dienen diese allbekannten, verlässlichen Mittel in allen Fällen vorzüglich. Sie sind die wahren Helfer in der Not bei so oft vorkommenden Schwäche- und Hitzeanfällen, Ohnmachten, besonders zur Obst- und Gurkenzeit so häufig vorkommenden Koliken, Durchfällen, Krämpfen, Verdauungsstörungen, Verflühungen, Injektionen durch schlechtes Trinkwasser usw. Die Salbe ist unerseßbar bei allen Läsionen, Quetschungen, Weulen, Schwielen, Wunden jeder Art, Abszessen usw. und beide Mittel sollen in hinreichender Menge immer mitgeführt werden, sie helfen zumindest sicherlich über das Schlimmste, bis man zu einem Arzte gelangen kann. Wenn diese Mittel noch nicht befannt sein dürften, erhält auf Wunsch zu seiner vollsten Überzeugung gratis und franko das Büchlein mit vielen Tausenden Originalaufschreiben zugesendet. Man lasse sich nicht andere wertlose Fälschungen aufdisputieren und adressiere bei allen Zuschriften und Bestellungen genau: Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Achtung! Nur „Tempelquelle“ und „Styriaquelle“ sind als Rohitscher Säuerlinge gesetzlich geschützt! Alle anderen Produkte, welche nicht die Bezeichnung „Tempelquelle“ oder „Styriaquelle“ tragen, jedoch fälschlich als „Rohitscher“ in den Handel gebracht werden, weisen man zurück.

Landschaftliche Brunnenverwaltung Rohitsch-Sauerbrunn.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beeideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“.
Echt nur in Flaschen.
Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Varezia.
 Kauflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Osterreichs deutsche Jugend.“ (Geleitet vom Bürgerdirektor Franz Rudolf, herausgegeben vom Deutschen Landeslehrervereine in Böhmen, Reichenberg.) Inhalt der Juni-Nummer: Sie ist krank, von Konrad Moisl. Eine Mahnung, von Peter Rosegger. Die zehn Gebote für die Schüler und die Schülerinnen, von Wilhelm Münch. Auf Urlaub, von Franz Floth. Zwei furchtbare Naturereignisse, von Rudolf Herrmann. Der Schnellzug, von Oskar Wiener. Siebzig Eisbären im Rirkus Busch, von F. M. Beuer. Das Mädelmädchen, von Hans R. Kreibich. Wie soll ich essen? von Ernst Frey. Worüber du nicht lachen sollst, von Const. v. Franken. Was sollen wir spielen? mitgeteilt von D. U. Roff. Bunte Steine, von J. Bergmann. Zum Kopfzerbrechen. Jahrgang 4 N. 80 S.

Eine pädagogische Plauderei über „Das Taschengeld des Kindes“ von Dr. Rudolf Benzig ist soeben in der „Gartenlaube“ erschienen. Er kommt zunächst auf das Kapitel „Der Umgang der Kinder mit dem Gelde“ zu sprechen und jagt, daß wir unsere Jugend nicht aufwachsen lassen dürfen als Kinder einer Welt, in der Geld keine Rolle spielt, sondern daß es höchste Elternpflicht sei, dem Kinde in dem Umgang mit dem gefährlichsten Feinde und Freunde des Kulturmenschen dank ihrer gereiften Erfahrung beizustehen und ihm zum richtigen Verhältnis und Abstand zu und von Gott Mammon zu helfen. Er verbreitet sich weiter eingehend über das Sparen der Kinder. Für das noch nicht schulpflichtige Alter gehört die Sparbüchse in die Verwaltung der Mutter, mit dem Eintritt in die Schule sollen die Kinder mit dem eigenen Gute haushalten lernen. Wie er das näher ausführt, liest man am besten in dem erwähnten „Gartenlaube“-Artikel, der vielleicht nicht unwiderprochen bleibt, aber sicher sehr gute Anregungen gibt, nach.

In die Kaisergräber im Dom zu Speyer, anlässlich deren Restaurierung demnächst eine größere Feier veranstaltet werden soll, an welcher auch Kaiser Franz Josef teilnehmen dürfte, führt uns ein hochinteressanter illustrierter Artikel in dem soeben erschienenen Heft 36 von „Osterreichs Illustrierte Zeitung“. Die übrige Ausstattung dieses Heftes ist sowohl im belletristischen als auch im aktuellen Teile voller Gediegenheit und rühmenswürdiger Auslieferung. Abonnement viertelj. 4.50 K. Administration Wien, 4., Barnabiten-gasse 7a.

Die Porträts des neuen parlamentarischen Ministeriums, das Freiherr von Beck gerade zu Pfingsten geblüht hat, sind in einem Tableau in B. Chiavaccis illustriertem Familienblatt „Wiener Bilder“ vereinigt, das der Öffentlichkeit die Bekanntschaft der neuen Minister vermittelt. Daneben ist die Brautfahrt des jungen spanischen Königspaars in Wort und Bild behandelt und von anderen Ereignissen finden wir noch: Ein Vater mit drei Kindern verschollen, Die Eröffnung der Simplon-Bahn, Der Derwisch, Die Deutschböhm. Ausstellung in Reichenberg etc. Abonnementspreis viertelj. K. 2.50, einzelne Nummern 20 Heller. Probenummern gratis und franko durch die Administration, Wien, 3., Linde Bahngasse 5.

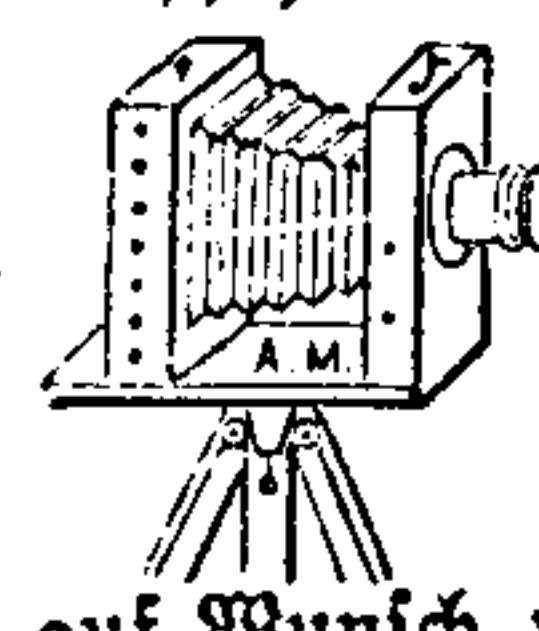
Die Mode im Sommer. Die Sommerfashion ist in vollem Gange, das gesellschaftliche Leben spielt sich zunächst im Freien ab, in den Gärten, auf den Rennplätzen und Promenaden, in Sommerfrischen, Badeorten und am See-gestade. Der Verschiedenheit des Zweckes muß auch die Toilette entsprechen, und das soeben erschienene Heft 18 der „Wiener Mode“ veranschaulicht reizende Modelle dafür, die bei aller vornehmen Einfachheit überaus elegant und schön aussehen. Auch der Handarbeitsteil trägt der Sommerfashion Rechnung und bringt Hüfen, Kravatten usw. in leicht her-zustellenden Techniken, und im „Boudoir“ ist wie immer für interessante Lektüre gesorgt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kom-mandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günter.

Feuermeldungen können vonseite der Telephonabon-nenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 be- stehende Spezialhaus photographischer Be- dearsartikel der Firma A. Moll, t. u. f. Hof-Lieferant, W i e n, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.



Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, B. i. g. g. g. 6, die auch alle den Museumverein betref-fenden Auskünfte erteilen.

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und schuppenförmige und parasitäre Aus-schläge sowie gegen Kupferrose, Frostdenken, Schweißfüße, R. v. l. und Bartkuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Wabelseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
 die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Anweisung. Nehmen Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung.
 G. Hell & Comp. *Hellslang* & Co.
 auf jeder Eticette.
 Prämiert mit Ehrenbüchsen Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
 En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment Capsic comp.,
 Anker-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ab-tönde Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 S., K. 1.40 u. 2 K. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überaus beliebten Hausmittels nehme man nur Originalpackungen in Schachteln mit untrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalpräparat erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstrasse Nr. 5 neu.
 Versandt möglich.

Radltherapeutisches Institut.
 Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubil-dungen der Haut, Haar- u. Pilzkrankungen u. s. w.) Ent-fernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultra-violetten Licht-, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektrolyse etc. etc.
Dr. K. Doswald
 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in G r a z, Joanneumring 16. 1428

Kauft Schweizer Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Habutal, Pompadur, Chiné, Rayé, Volle, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousse-lins 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.
 Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern O 71
 (Schweiz).
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Allen die sich matt und elend fühlen,
 nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren ver-senden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die General-vertretung C. Brady, Wien I.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außer-ordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
 Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von
Matteni's Giesshübler Sauerbrunn.

Für die bevorstehende Fliegenzeit kommt wieder ein neues Fliegenfangmittel zum Verkauf, das alles bisherige zu übertreffen scheint. Der in unserem Blatte angekündigte Fliegen-fänger „Nepta“ hat eine große Fangfläche, ist äußerst be-quem und deshalb entschieden anderen Mitteln vorzuziehen. Seiner Billigkeit wegen wird derselbe allgemein beliebt werden.

BESTE ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Gesichtlich geschützt.
 Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke. Überhört, unübertreffbar gegen Ver-dauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patent-verschluß K. 5.— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Ziegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsh-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419



Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 21. Juni 1906 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 20870 bis 23775
 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 29900 bis 35135
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 8570 bis 8782
 zur Veräußerung, welche bis **18. Juni** nicht umschrieben
 oder ausgelöst wurden. 1500

Am 19. und 20. Juni bleibt die Anstalt
 für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Filiale: Luxus-Bäckerei W. Berner im Hause Kokoschinegg

empfiehlt

1398

alle Sorten Luxusgebäck, Zwieback, Spezialitäten, engl.
 Biscuits und Cakes, echtes Kornbrot sowie Teegebäck.
 Telephonverbindung 88.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
 Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
 Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von
 Badewannen und Bade-
 stühle sowie echtamerik.
 Gusseisenwannen u. eben
 solchen Toiletteartikeln.
 Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
 tions-Badeöfen. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
 Einrichtungen mit be-
 währtem automat. Ein-
 wurf-Apparat

Ventilationen

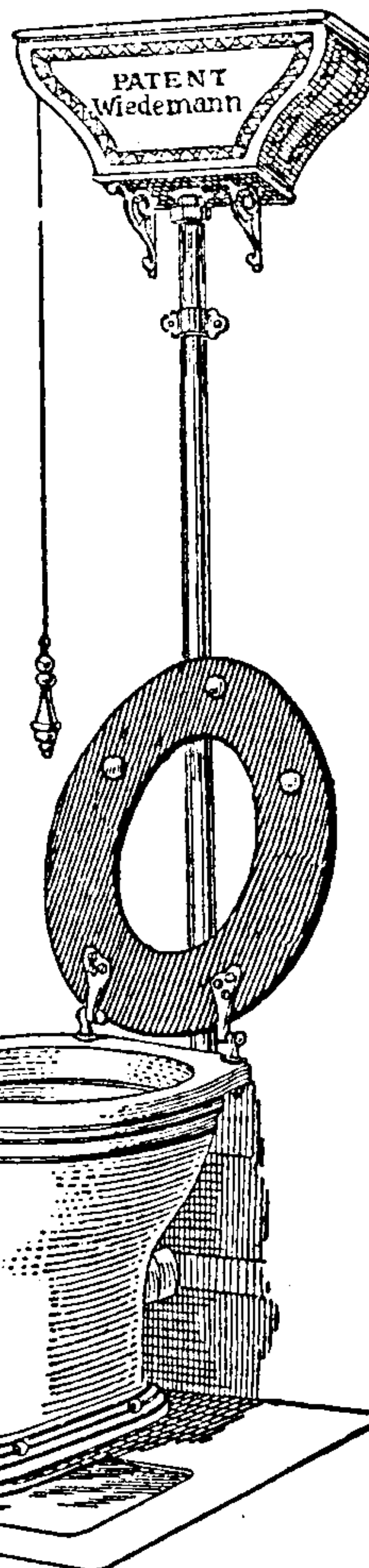
in

verschiedenen

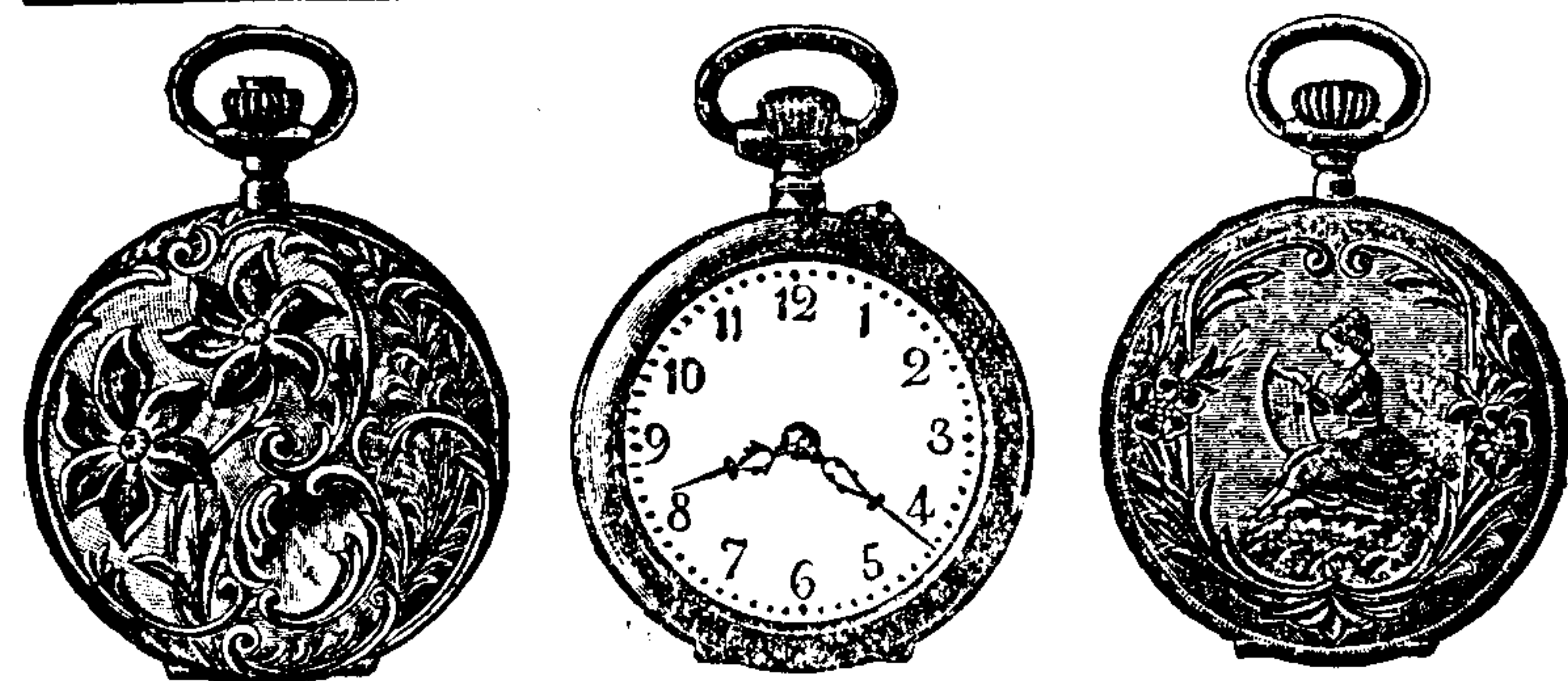
Ausführungen.

stets lagernd

201



Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens
 nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Nickeluhren K 3.60

Silberuhren „ 7.—

Golduhren „ 20.—

Gold-Halsketten „ 10.—

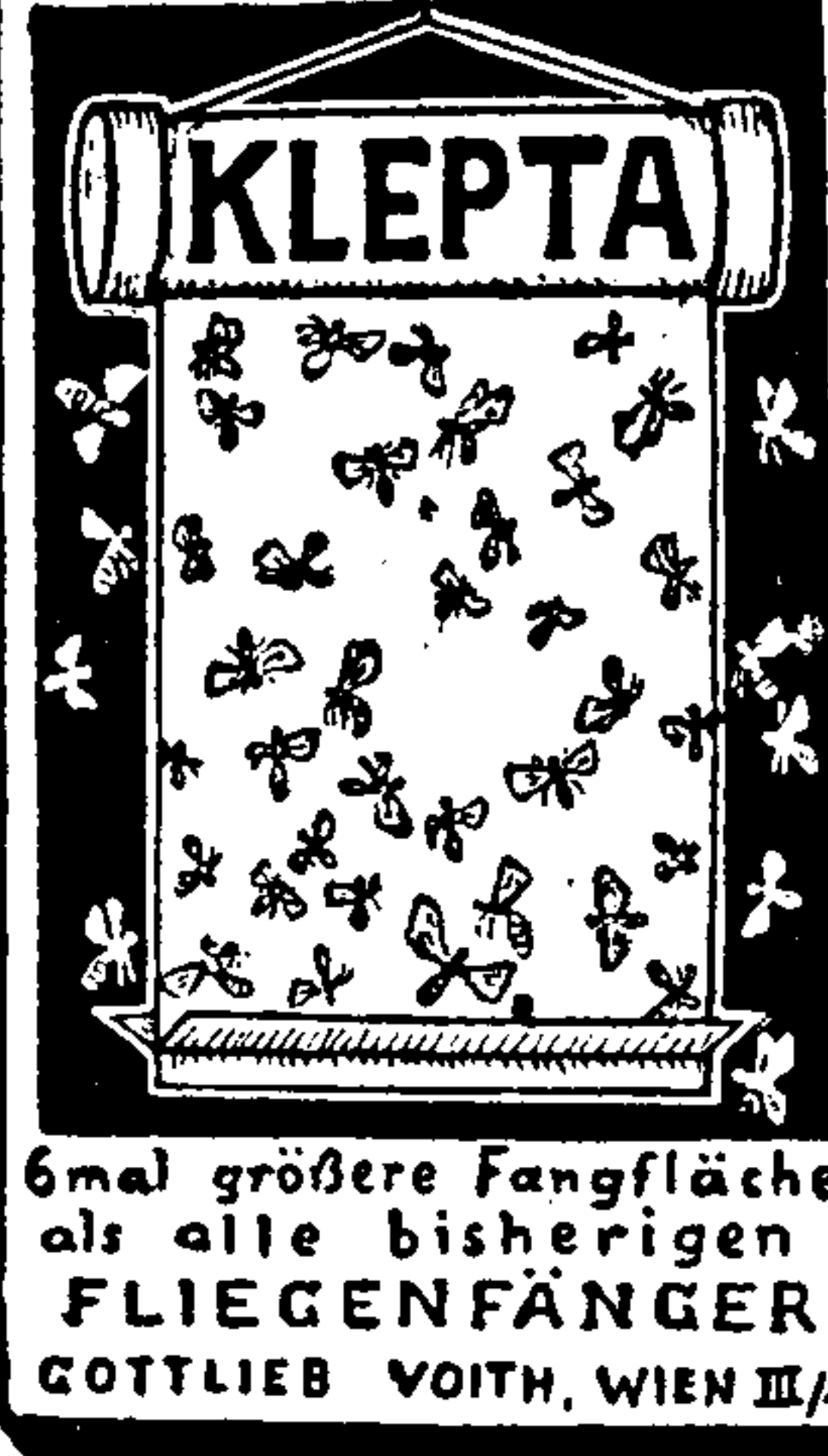
Silber- „ „ 1.20

und aufwärts.

Ant. Kiffmann

Herrengasse.

Der größte
 Fliegenfänger



6mal größere Fangfläche
 als alle bisherigen
 FLIEGENFÄNGER
 GOTTLIEB VOITH, WIEN III

Fräulein

aus sehr gutem Hause, mit
 schöner Handschrift (absolvierte
 Bürgerchülerin) für ein Comp-
 toir gesucht. Selbstgeschriebene
 Offerte unt. Chiffre „Dauernder
 Posten“ an die Verw. d. Bl.
 zu richten. 1718

Nettes ehrliches

Ladenmädchen

für Ledergeschäft nach Sonobitz.
 Vorzustellen L. Zinthauer in
 Marburg, Herrengasse. 1712

Wohnung

mit Zimmer, Küche und
 Garten zu vermieten. Matthejer-
 gasse 13, Mellling.

Der Kunsteis- Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei
A. Kleinschuster
 Postgasse Nr. 8 1352

begonnen. Nur die Tags vorher
 bestellte Blockanzahl wird zuge-
 führt. Auf Glockenzeichen haben
 die P. T. Abnehmer das Eis ab
 Wagen übernehmen zu lassen.

2 Wohnungen

2. Stock, 4 große Zimmer, tapeziert,
 parkettiert, samt Zugehör, vom 1.
 Juli, 1. Stock Hofgebäude, sonntg.
 3 Zimmer samt Zugehör vom 1.
 Juni zu vermieten. Anfrage Teget-
 thoffstraße 51, 1. Stock links. 1585

Spezialität!

feinstes Nizza Nigerröl

Tafelöl 1174

garantiert echtes, reines

Kürbiskernöl

Speise-Tafel- und Leinöl

Ungarische Dampfmehle

echte Natur-Schweinfette

garantiert echten

Görzer Natur-Weinessig

echten italienischen Reis

in kolossaler Auswahl und

sämtliche Spezereiwaren fauft

man am billigsten und besten

„zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Rheumatismus

u. Gichtleidenden teile ich
 gerne unentgeltlich brieflich mit,
 wie ich von meinem qualvollen,
 hartnäckigen Leiden nach kurzer
 Zeit vollständig geheilt wurde.
Brigitta Stich, Hausbesitzer-
 gattin München, Linprunstr. 13

ALLES
 was Sie
 zur **VIEHPFLEGE**
 in der
 Landwirtschaft
 gebrauchen, kaufen Sie gut
 u. billig bei:
Karl Wolf, Adler-Drogerie
 Marburg, Herrengasse

Zu verkaufen

wegen Krankheit des Besitzers
 ein 1stöckiges Wohnhaus mit
 sehr gut gehendem Gasthaus
 u. **Tabaktrafik** a. d. Kreuzung
 von 2 Reichsstraßen gelegen,
 in schöner Gegend in der Nähe
 des Bahnhofes. Das Haus hat
 8 große Zimmer, großen Ge-
 müse- und Obstgarten, geräu-
 migen Keller und Eiskeller. Der
 Besitz ist auch für ein Fabrik-
 unternehmen geeignet. Anfrage
 in der Verw. d. Bl. 1697

Gewölbe

für Friseur geeignet, v. 1. Juli
 zu vermieten. — Anzufragen
 Herrengasse 23, 1. Stock. 1442

Aviso!

Die P. T. Monatsbüchekunden
 genießen besondere Vorzugspreise
 bei Deckung ihres Bedarfes in
 Spezerol-, Kolonial- und Delikatess-
 waren nur 1626

„Zur gold. Kugel“
Marburg, Herrengasse 2,
 wo auch der kleinste Auftrag so-
 fort u. franko ins Haus gestellt wird.

Modern ausgestattete 2zimmerige

Wohnung

sofort zu vermieten. Baumeister
 Raffimbeni, Gartengasse 12. 6891

Nette Lehrlinge

für Schneiderei werden sofort
 aufgenommen. Frau **Zischler**,
 Tegetthoffstraße 19. 1704

Die Internationale Expedi-
 tions-Gesellschaft, Mellinger-
 straße 29 sucht einen 1702

Schaffer

zum sofortigen Eintritt.

Zwei starke Schlosser- Lehrlinge

werden sofort aufgenommen.
 Bobercherstraße 3. 1720

Hundert 1000



von Wanzen, Motten,
 Schwaben, Fliegen
 werden täglich mit dem
 Radikalmittel „**Wanzen-**
tod“ und überseeischen
 Insektenpulver getötet. Der
 beste Beweis, wie vorzüg-
 lich diese wirken.

Nur erhältlich bei

M. Wolfram
 Drogerie.

Junger Kommis

beider Landessprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, findet in einem hiesigen größeren Spezereigeschäfte sofort Aufnahme. Offerte unt. 'Flotter Verkäufer' Hauptpostlagd. Marbg. 1719

Anfichtskarten

tauscht nur mit Damen Unt. Fleißner, Kanzleihilfe in Eger, Schiffgasse 4. 1714

Bequemste 1173

Einkaufsquelle

für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren ist unstreitig „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Zu vermieten

eine 4- und eine 5zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, 2 Kabinette in der Mellingerstraße 67, eine 2zimm. und eine 1zimmerige Wohnung in der Villa Melling, Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

Spargel

in bester Qualität, 1 Kilo von 1.20 Kronen aufwärts, täglich frisch geschnitten bei

A. Kleinschuster Marburg, Postgasse 8. 1352

2 Gewölbe

samt Zubehör sofort zu vermieten. Driesterstraße 36. Anzufragen b. Eigentümer Seb. Scherrer. 1379

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten M. Niegler, Fibbergasse 6. 1070

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 5 Prozent in kleinen Monatsraten od. vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest VII., Dindengasse 24. — Retourmarke erwünscht. 1610

Zur Bauzeit!

Sagorer Weißkalk Portland- u. Roman-Zemente Feuersich. Asphalt-Dachpappe Traversen 938

Drahtstifte, Zaungeflechte Eisen- und verzinneter Draht stets am Lager bei

Hans Andraschik Eisen- u. Baumaterialien-Handlung Marburg, Schmidplatz.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer behördl. konz. Estompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 1317

Geschäftslokal

passend für Schneider zu vermieten. Franz Josefstraße 11.

Ein gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

(Buch) ist sehr billig zu verkaufen. Fabriksgasse 21, parterre. 1717

Schöne elegante

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer mit Erker, Küche u. Zugehör, Ecke der Tegetthoffstraße u. Hamerlinggasse, vom 1. Juni an zu vermieten. — Auskunft in der Baukanzlei des Baumeister Rud. Riffmann. 1320

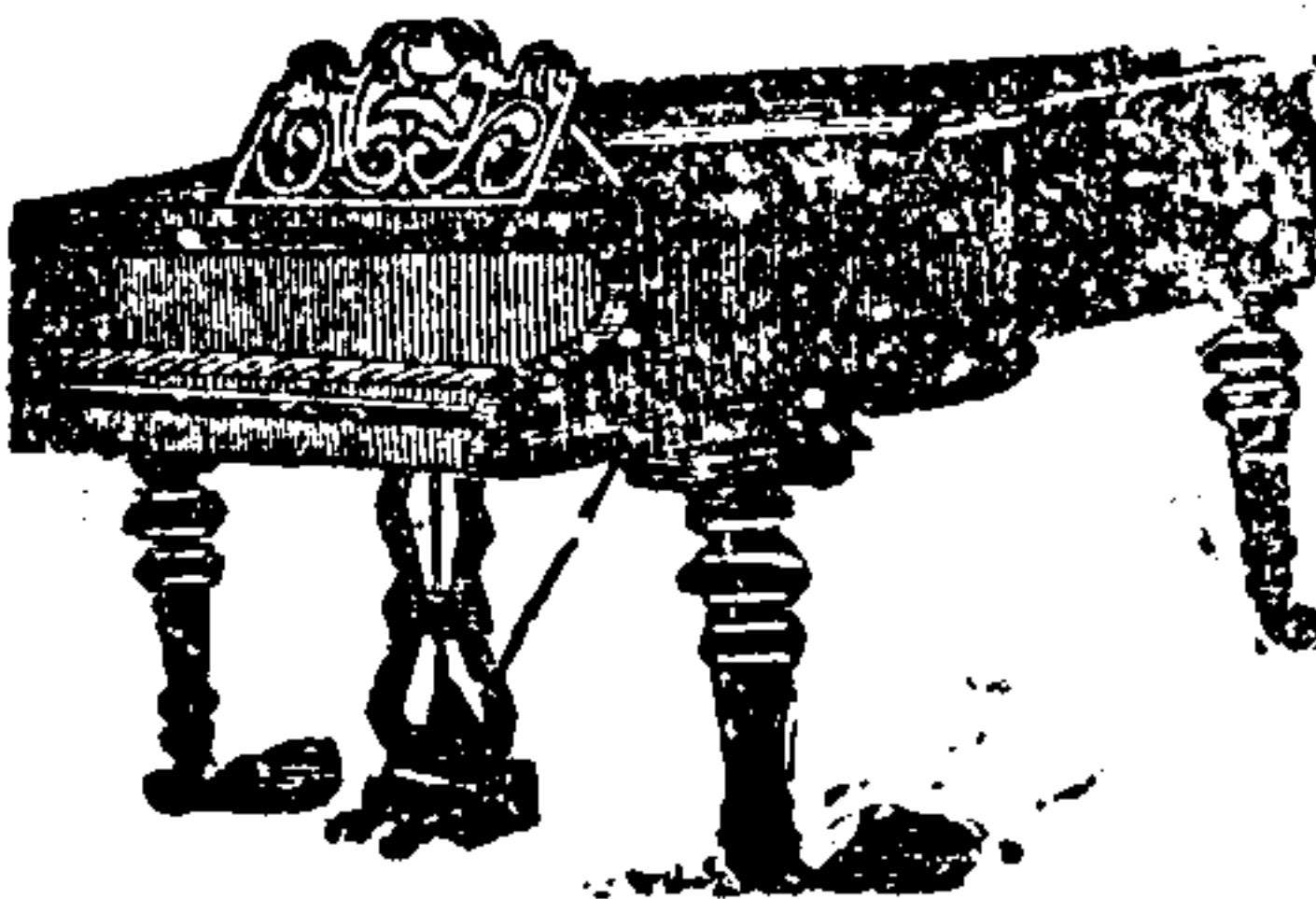
Gewüse- und Sommerblumen-Pflanzen,

Spargel-Pflanzen,

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in Kleinschuster's Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 910

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Plokel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Berecz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Josef-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 1686

Kautschukstempel Vorstud.-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Nur 6 Heller

kostet der Liter vorzüglicher erfrischender

Haustrunk

Mostersatz mit allem Zubehör Bereitung leicht und einfach.

Nur bei

M. Wolfram Drogerie.

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, Anton Kleinschuster Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister Ruffimbeni, Gartengasse 12.

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — Nagelstraße 10. 854

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Entenfedern . 0.95

Graue gemischte Schleißfedern . 1.30

Graue bessere Schleißfedern . 1.65

Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten 2.60

Bessere weiße Schleißfedern . 2.60

Rein weiße Schleißfedern 3.50

Hochf. weiße leichte Federn 4.—

Halbdaunen, rein, weiß 5.—

1/2, Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50

Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50

Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80

bei Al. Gnieschek, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837



An diesem Schild sind die Läden erkennbar,

in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

8091

Alois Quandest

Telephon 81.

Herrengasse 4.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) K 12.—, 14.— von besserer K 16.—, 18.— von feiner K 21.— von feinsten) echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenlamngarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

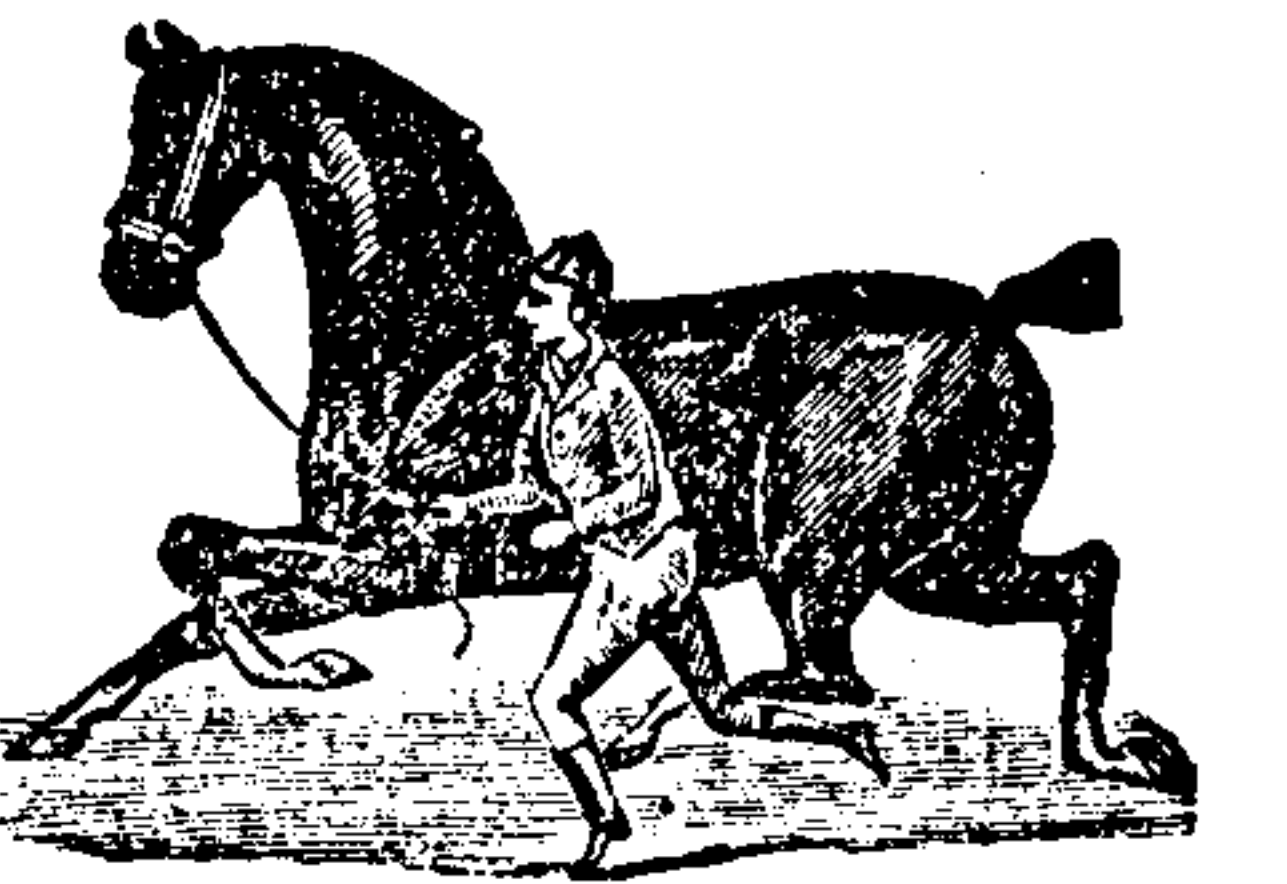
Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatfondenschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 519

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Über 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Preis 1 Flasche K 2.80.



Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. Illustrierte Preisourante gratis und franko.

Haupt-Depot: Franz Joh. Kwizda, österr.-ungar., kgl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien. I

Gefrorenes und Eiskaffee

empfehlen

1142

Joh. Pelikan, Konditor

Herrengasse 25 Burgplatz 2.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



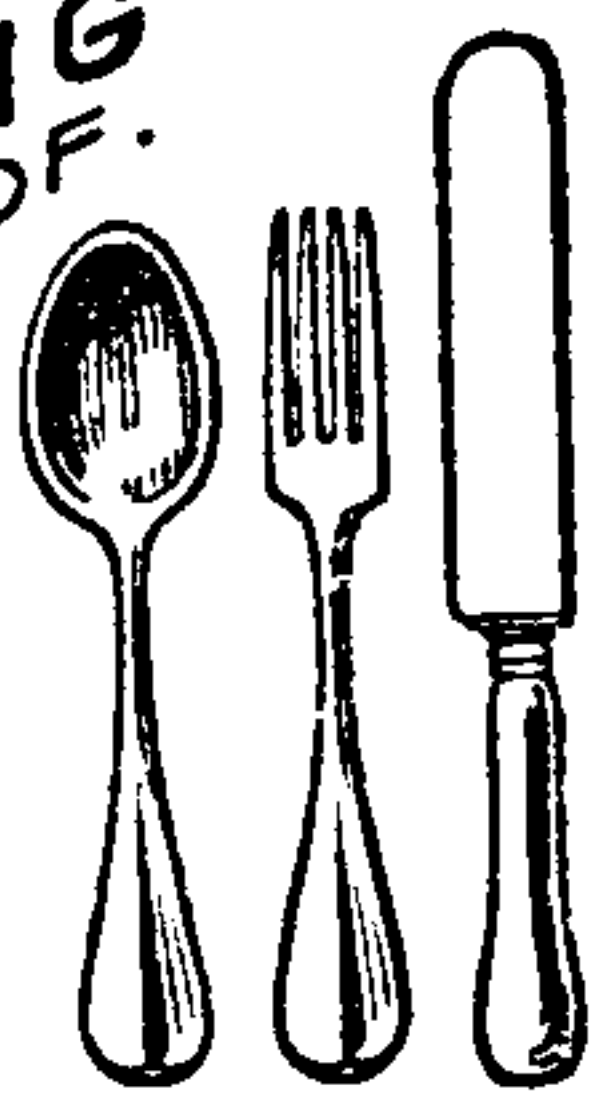
**ESBESTECKE
 TAFELGERÄTE**

ANERKANNT BEST-
 VERSEHRT.



CHRISTOFLE & Co.
WIEN-I.

**GRÖSSTE
 AUSWAHL...
 SCHÖNSTE FORMEN
 ...AUCH ECHTES SILBER...**



ILLUSTR. PREIS-
 LISTE GRATIS.

Jede werthe Hausfrau bitte ich nur einen Versuch zu machen und es genügt, um sich von der vorzüglichen Güte meiner bestbewährten gebrannten

Kaffeemischungen

zu überzeugen. 1129
 Feinste **Karlsbader Melange**, je 3 Sorten, 1/4 Kilo **60 Kr.**
Wiener Melange, " 3 " 1/4 " **50 "**
 Feine **Melange**, " 3 " 1/4 " **45 "**
 Feine **Jamaika**, " 3 " 1/4 " **40 "**

Wöchentlich 3 mal frisch gebrannt.
 Prämierte Kaffeesorten ausgezeichnet mit dem Ehrendiplom und goldener Medaille **Paris 1906.**

Bei Abnahme von 5 Kilo franko jeder Poststation.
 Hochachtungsvoll

Mois Mayers Nachf. Ferdinand Hartinger
 Marburg a. D.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 30 " "
 Versicherte Capitalien 100 " "
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
 Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
 Anteile u. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vertheilhafteste Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39
 empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pfasterplatten, Stiegenstufen, Futterröhre** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettacherplatten, Gipsdielen und Spreuafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefsgasse 3. 663

Josef Nekrepp
 Zimmermeister u. Bauunternehmer in Marburg, Kärntnervorstadt empfiehlt sich zur **Übernahme von Neubauten** sowie auch **allen Reparaturen** 1842 bei solider und billiger Ausführung.

Adressen
 aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 8, Budapest, V., Váci-körut 56. Telephon 16881. Prospekte franko.

Umsonst
 erhält jedermann, der **eine Realität** kaufen oder verkaufen will, den "Leibnitzer Anzeiger" und Auskunft über alle darin angeführten Objekte durch das behördl. konzess. **Realität-Verkehrsbureau Franz Hawlik**, Leibnitz, Steiermark. 1144

HAUS

bestehend aus 6 Wohnungen, Keller, großem Kuhstall, Schweinstall, Gemüsegarten, 1/4 Joch Grund, auch ein Einspännerwagen und Pferde wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen: Eschritsch, Brunnhof, Lembacherstraße 71. 5118

Lieferanten

von Selchwaren, Butter, Eier, Rindschmalz und Honig gesucht. Anträge an **Konrad Maringer**, Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 62, Käse-, Butter, Eier und Wein en gros. 1426

Karlsbader Sprudelbitter.

Bestes Magenlikör der Welt!
 Ärztlich begutachtet. Zu haben bei **Ferd. Janzschek**, Marburg Tegethoffstraße 57.

Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist vom 1. Juli zu vergeben. Näheres in d. W. d. Bl. 1662

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische **Stechenpferd Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Dresden und Zetschen a/E. vormalig Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien u. weissen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: **Drog. M. Wolfram** in Marburg. St. Wolf " " **Josef. Marting** " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2-** Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen, bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1-80**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hauptpflege** für **Kinder und Erwachsene.**
 Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei **Apotheker A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190
M. GELBHAUS
 Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte)
 Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Wichtig für Herren Ökonome und Viehbesitzer!

Überraschend großartige Erfolge!
 Prämiert mit der **Landeskulturmedaille** bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Kraftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerraffinerien hergestelltes Futtermittel, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zulassfutter-Präparat für **Maft- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine**, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Kraftfutter zu hart fetter. Preis per 50 Kilo K. 9-25 ab Bahn Marburg, inklusive Sach. Netto Kassa.

Fleischl's geschlich Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermittel zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.
 10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes.
 Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo Postfölli Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation K 3.-
 Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für Steiermark und Kärnten

bei **A. Schröfl's Nachf. Anton Kofler** in Marburg, wofelbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futtermittel erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

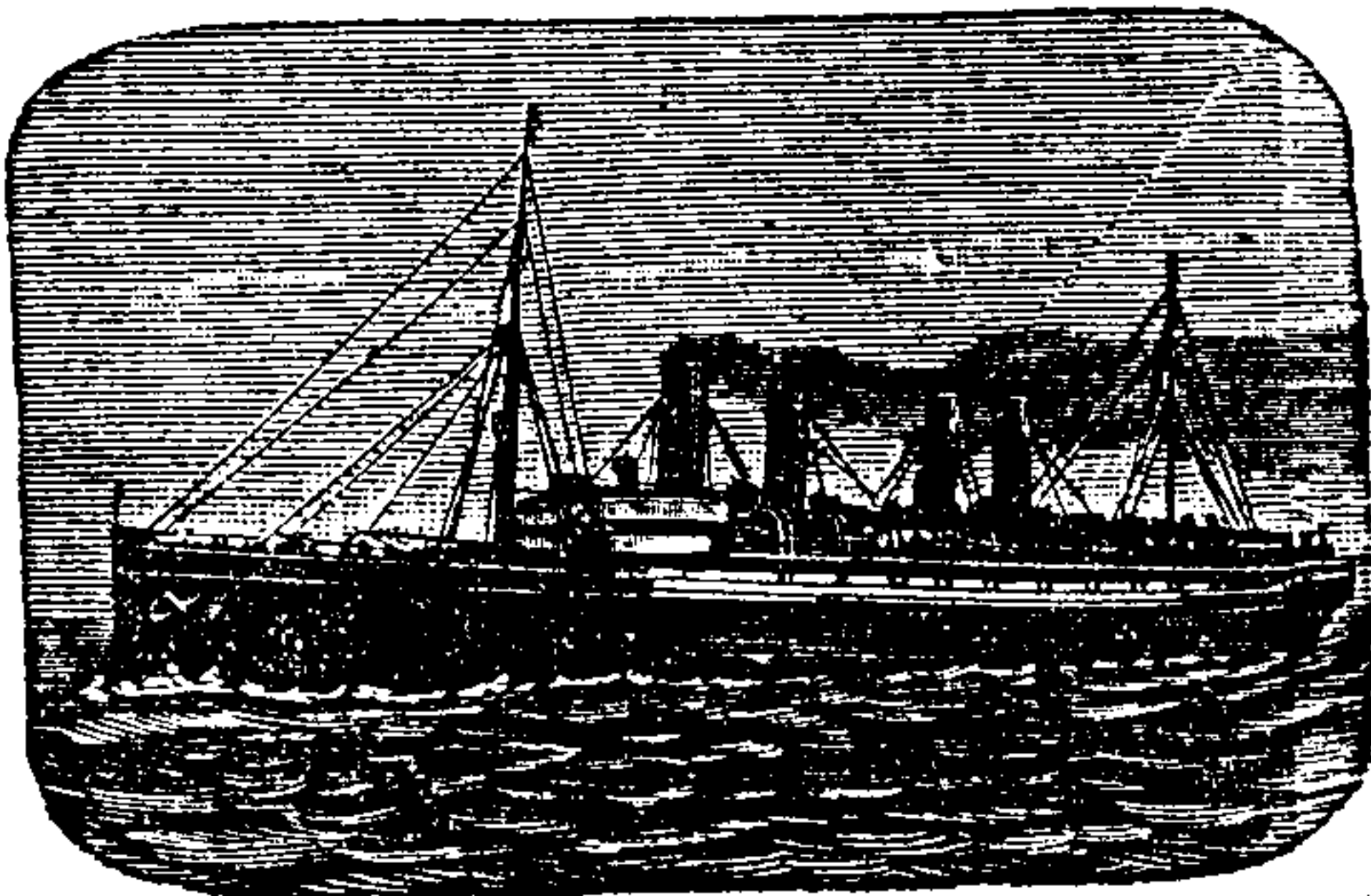
Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen erhalten Sie 1092

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

von der Fabriksniederlage und handelsgerichtlich protokollierten Firma

M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse Nr. 3 (im eigenen Hause).

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Auenstraße 10, „Österreichischer Hof“.**

Aviso für Salamikäufer.

Wir erlauben uns, dem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir auch heuer, wie seit Jahren, unsere bestrenommierte, gut ausgereifte **Salami** in der bekannten vorzüglichen Qualität zum Verkaufe bringen, und im Interesse der geehrten Konsumenten aufmerksam machen, daß jede Stange zum **Zeichen der Echtheit** mit ungebleichtem Spagat gebunden ist, und eine Plombe trägt, in der unsere registrierte **Anker-Marke** eingepreßt ist. — Wir ersuchen um Verwechslungen vorzubeugen, beim Einkaufe Herz'scher Salami unserer Marke, dem Anker, gef. Beachtung zu schenken.

HERMANN HERZ SÖHNE, BUDAPEST. 1535
Vertreten durch: **Michael Hruza, Marburg.**

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hierzu aus **feinst geschlämmten Ton**, zu haben nur bei 660

H. Schmid & Chr. Speidel
Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebenfalls zu haben das bestbewährte **Patent Avenarius Karbolineum** zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus B. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in Steinach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie** „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei **Rag Wolfram, Drogerie**. In Radersburg bei **Rag Lehner, Apotheker**. In Gills bei **Otto Schwarzl und Komp., Apotheke** „Zur Mariabühl“. In Graz Hauptdepot bei **F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 963

Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Altteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör ist vom 1. Mai an im ersten Stock des Hauses **Neugasse Nr. 1** um K 30.80 per Monat zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer **Anton Gög, Tegetthoffstraße 3.** 913

Flechtenkranke

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaub. Atteste aus Österreich-Ungarn gratis.

C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld, Deutschland. 1269

Einen lichten halbgedeckten leichten

Wagen

fast neu, preiswürdig, verkauft **H. Geuer, Bölschach.** 1637

Mode-Anzüge

K 24.— bis 60.—.

Überzieher

K 35.— bis 48.—.

Knaben-Anzüge

K 16.— bis 30.—.

Kinder-Kostüme

K 6.— bis 18.—.

k. und l. Hoflieferanten **Filipp Rajowik** Graz, Murgasse 11.

802

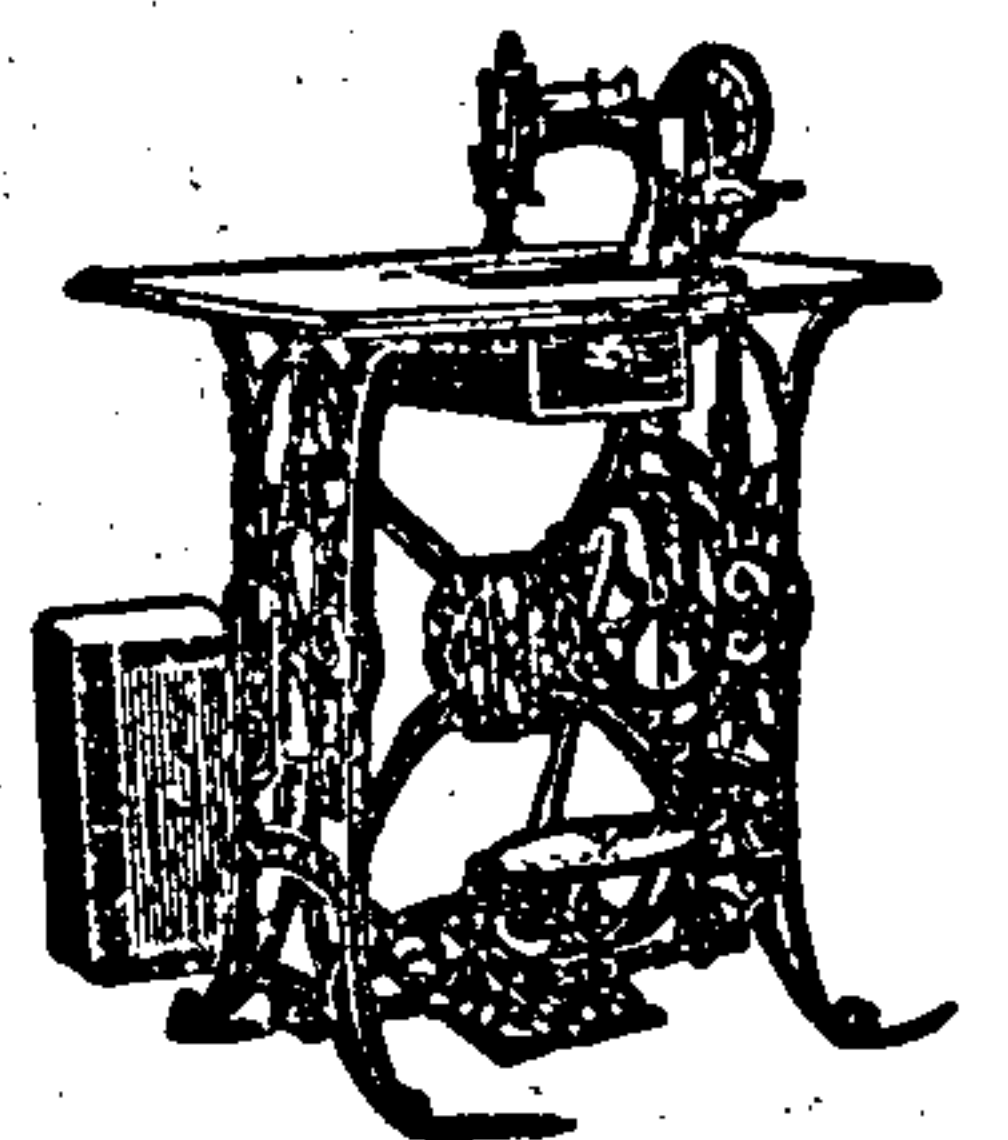
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

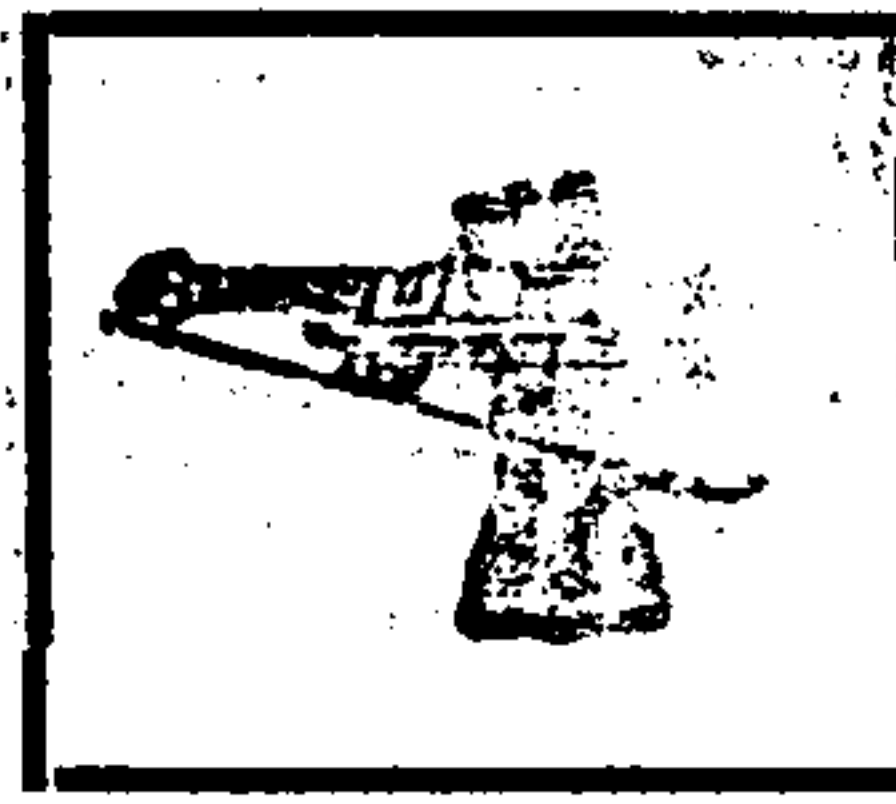
und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH, Marburg, Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.



Cook & Johnson's amerikanische Patent-Hühneraugen-Ringe

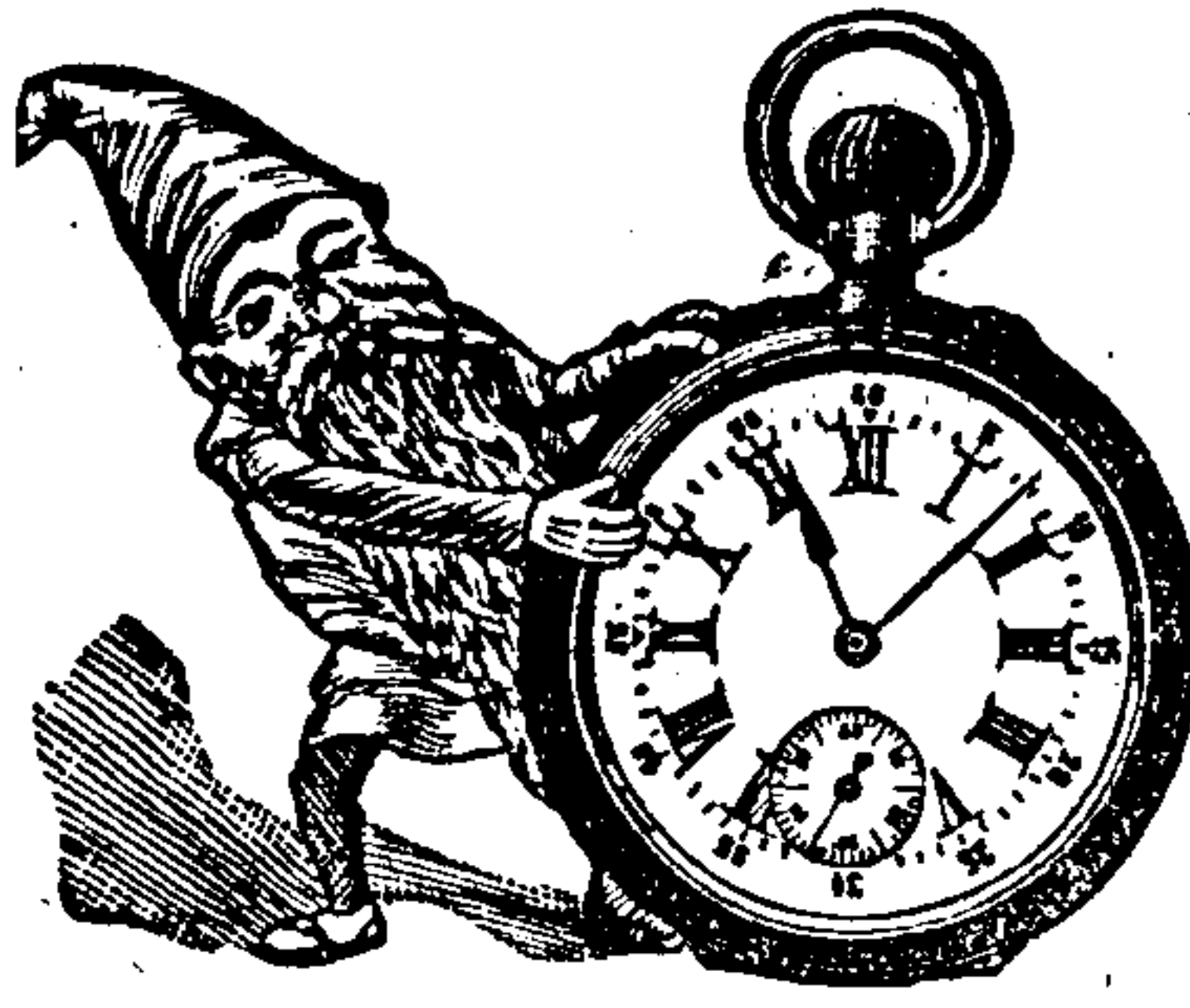
(gesetzl. geschützt)

sind heute das **einzige** Mittel, welches den Schmerz **sofort** behebt und jedes Hühnerauge **sicher** entfernt. 1657

Heute das beste Mittel der Welt.

1 Stück 20 Heller, 6 Stück 1 Krone.

Zu haben in **allen Apotheken** und **Medizinal-Drogerien**. Hauptdepot „Zum Samariter“, Graz.



Zu Firmungs-Geschenken

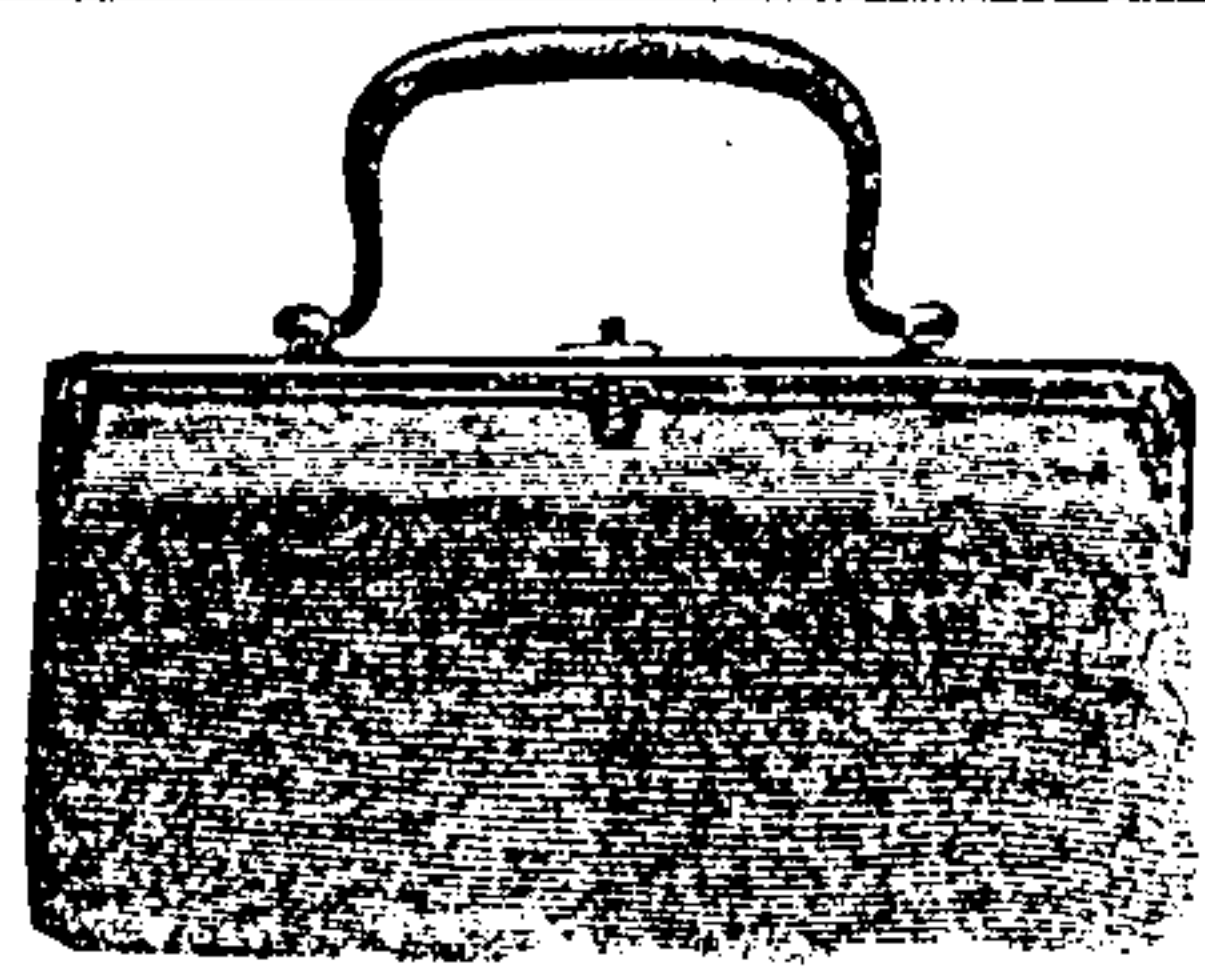
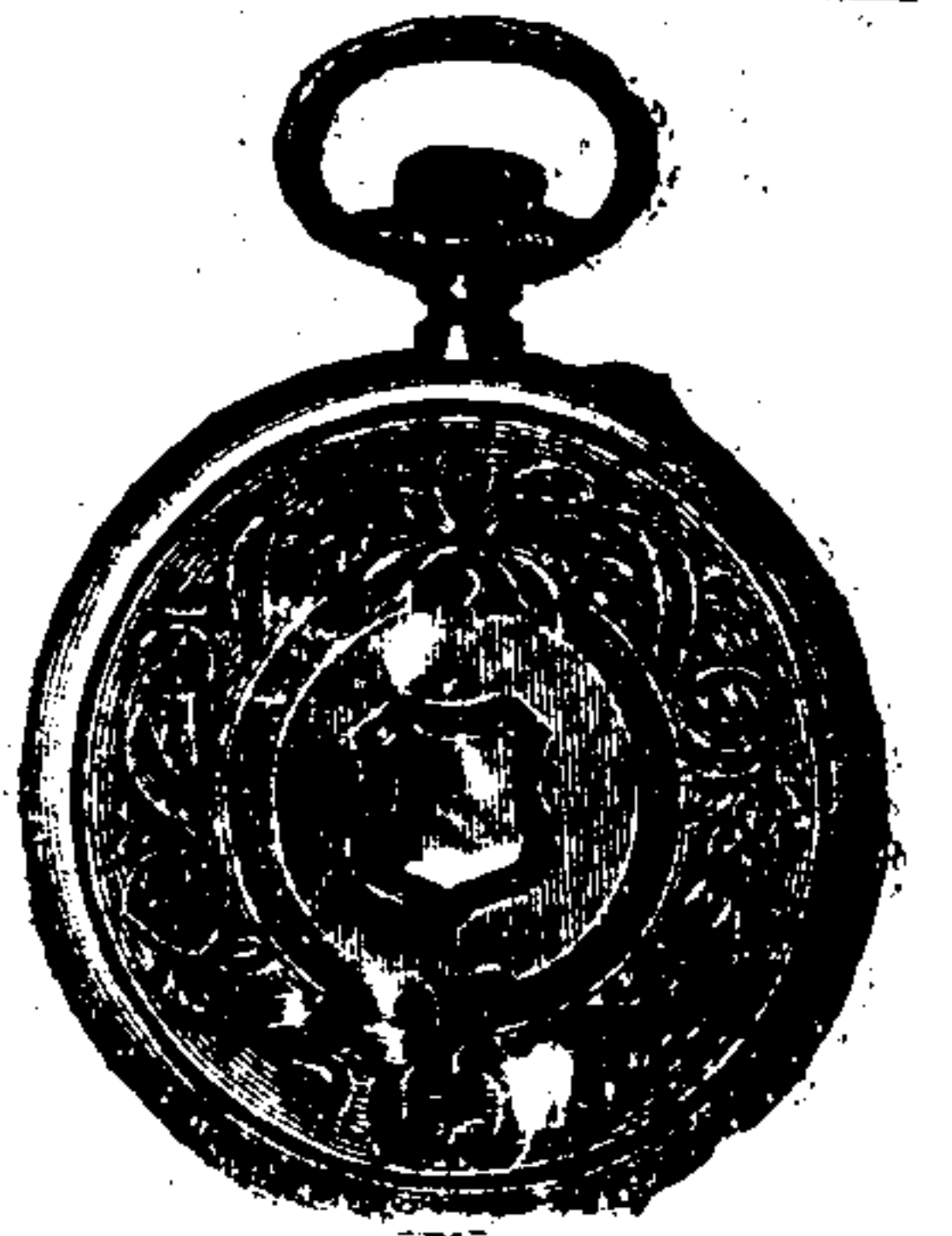
Uhren

Gold- u. Silberwaren
in grösster Auswahl bei

Vinzenz Seiler

Marburg, Herrngasse 19.

Gravierungen und Reparaturen werden genauest und streng solid ausgeführt. 1557



Reisekoffer Reisekörbe

moderne **Handtaschen**

und sonstige Reiseartikel empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

! Bitte zu lesen !

Das Möbellager in der Tischlerwarenfabrik
des 1656

Emil Beranek

Kärntnerstrasse 46 wird zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. Es verjäume daher niemand, die günstige Gelegenheit zu benützen.

Die beste und einfachste

Neben- und Baumspritze

ist unstrittig die, welche bei 696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

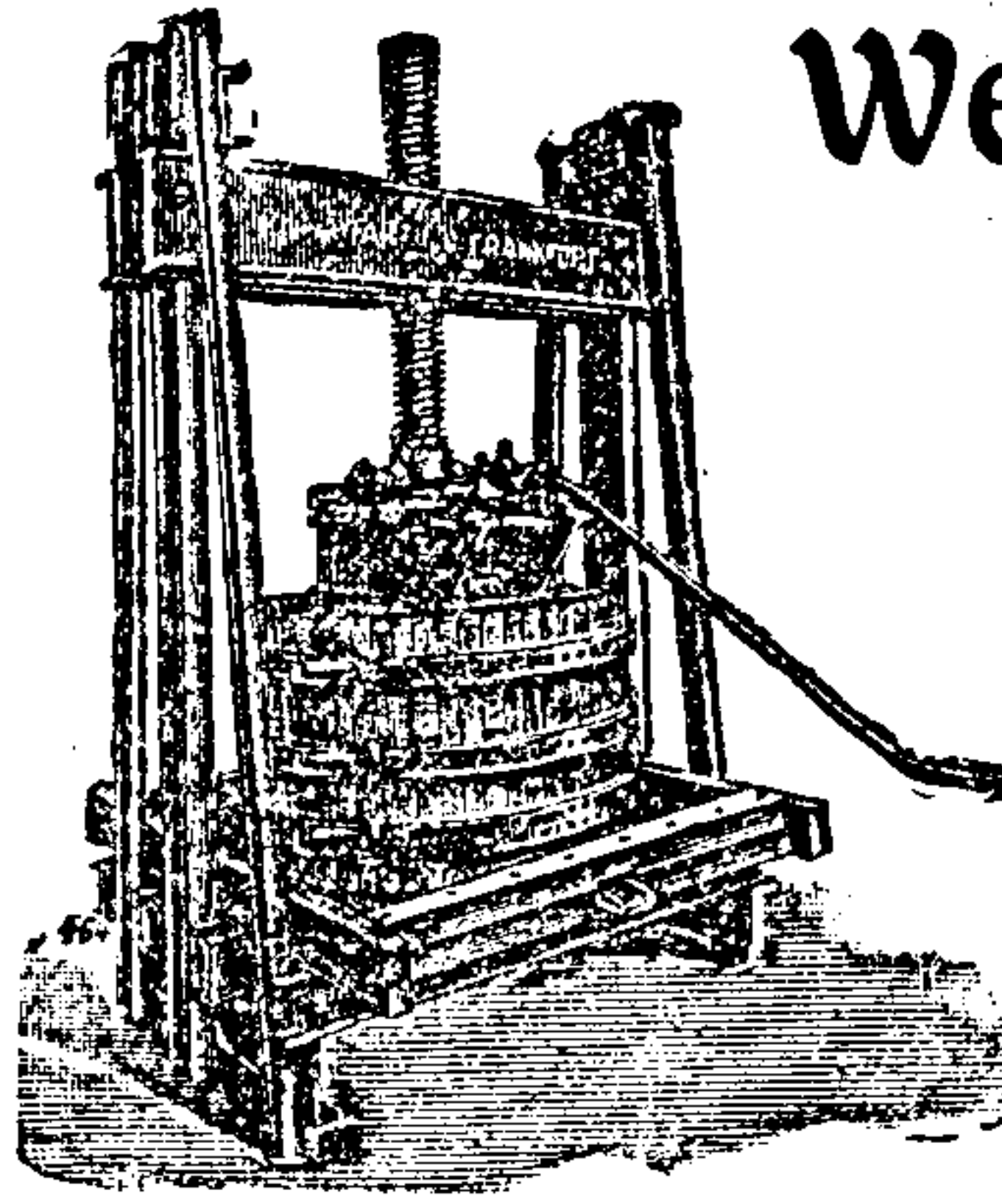
Anerkannt vorzügliche

1443

Photographische Apparate

in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält fachmännischen Rat oder Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. **Warnung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
t. t. Fot-Manufaktur für Photographie.
Fabrik photograph. Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.



Weinpressen — Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen etc. 1428

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Neu!

Großes

Neu!

Teppich-Lager

Echte Perseer-Teppiche und Vorhänge

Salont Teppiche und Laufer.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Salongarnituren, Divans, Ottomanen, Ruhebetten, Betteinsätzen und Matratzen.

Größtes Lager in Plüsch (einfärbig und deffiniert), Koffhaar, Kapok, Fibris, Afrit und Seegras.

Eigene Erzeugung von Vorhängen, Tisch- und Bettdecken in Plüsch, Leinen, Jaspis, Schappatlas, Satin und Tuch.

Reiche Auswahl in billigen und feinen Store.

Ernst Zelenka, Tapezierer und Dekorateur.

1297

Marburg, Freihausgasse 9.

WOHNUNG

mit 3 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Bismarckstrasse 17, 1. Stock, Tür 6. 1517

WOHNUNG

mit Zimmer, Küche u. Gartenanteil zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1670

Zwei elegant möblierte

Zimmer

in gesunder Parklage, für 2 Solida Herren, jedes Zimmer mit separat. Eingang, auch für Sommerfrischler geeignet, vom 1. Juli zu vermieten. Parkstrasse 18. 1681

Militärbureau

Emil Rokstein

Graz, Stempfergasse 3.

Erste steierm. Obstverwertungs-Gesellschaft

in Marburg

empfiehlt

1421

vorzügliche Apfel- u. Birnenweine

in allen Preislagen.

Zu verkaufen

billig schöner schwarzer Anzug für Maturanten und verschiedene Kleider. Tegetthoffstraße 1, 2. Stock rechts.

Schöner geräumiger Pferdestall

für 2 Ställe, mit Wagenremise, Heuboden, Wasserleitung und sonstigem Zugehör ist sofort zu vermieten. Anzustr. in der Berrw. d. Bl. 1739

Bis 1. August l. J. wird für ein gut gehendes 1728

Gasthaus

mit Veranda und Sitzgarten, auf frequentem Posten in Marburg, ein tüchtiger, kautionsfähiger Pächter ebent. auch Käufer gesucht. Anfragen zu richten an Berrw. d. Bl.

Ein möbliertes 1724

Kabinett

mit separatem Eingang billig zu vergeben. Heugasse 15.

Geschäftsbüdel

mit harter Platte, 2 1/2 Meter lang, billig zu verkaufen. Anf. Blumengasse 2. 1538

Div. neue Möbel

billig zu verkaufen. Adresse in der Berrw. d. Bl. 1721

Büglerin

wird gesucht. Dampfwäscherei Kaiserstraße 12. 1705

Zuverkaufen

Ein- und Zweispänner-Wagen, neue u. überfahrene Reutitscheiner, auch ein billiger Big bei Franz Fertl, Augasse 2.

Kaiser-Borax
Macht die Haut zart und weiss

Für die Wirte!

Hochprima ungar. Salami, Halbementalerkäse, Olmützer Quargeln, Maiprimsen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebranntem Kaffee, feinsten italienischen Reis, ungar. Dampf-mehle, echtes Haidenmehl. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren

Zur gold. Kugel Marburg, Herrengasse 2.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör, Gartenanteil und Schweinestall ist sofort zu vermieten. Franz Keilgasse 18, Kärntnervorstadt. 1641

Ein event. zwei

möbliert. Zimmer

sonnseitig, in schöner Umgebung, vom 15. Juli auf zwei Monate zu vermieten. Bismarckstraße 19, 2. St. links.

Billig zu verkaufen

Doppel-Chiffonier, Tische, Bett mit Einfaß, Nachtkastel, ein lederner weißer Koffer. Blumengasse 2.

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage Alois Gnuschel sofort aufgenommen. 1732

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwänen-Apothete, Frankfurt a. M. 1625



FAHRPLAN

der k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Mai 1906

Preis per Stück 5 kr. Buchdruckerei L. Krallit Marburg, Postgasse 4.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonsoortium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134 Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Die Erhaltung eines gesunden MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K. Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich. Gegen Voraussendung von K 2-56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

90krz.

Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen. Abonnements pro Vierteljahr zu 90krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten. Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Weit über 100000 Abonnenten.

Kuchen und Mehlspeisen

sind für manchen ein Gegenstand nicht zu stillender Sehnsucht, weil sie sein Magen nicht verträgt. Aber nur so lange, als sie nicht mit **Ceres-Speisefett** zubereitet sind. Damit hergestellt, verträgt sie auch der **schwächste Magen.**

Alle Verbandstoffe u. Artikel zur Krankenpflege nur bester QUALITÄT! Karl Wolf, Adler-Drogerie Marburg, Herrengasse.

Eingetroffen!!

Mineralwässer frischer Fällung (Sauerbrunnen) 1627 Rohitscher Tempelquelle, Rohitscher Styriaquelle, Gleichenberger Johannisbrunnen, Emmaquelle, Konstantinquelle, Gießhübler, Radeiner Sauerbrunn, Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer. Restaurateure, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugspreise nur „Zur gold. Kugel“, Herrengasse 2.

Slavier, Glaskasten und ein Nachtkasten zu verkaufen. Adresse in der Berrw. d. Bl. 1726

Schöne Herrenwäsche und fast neue Herrenkleider billig zu verkaufen. Parkstraße 24, parterre links. 1525

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse Nr. 20

Direkte Original-Aufnahmen von Medaillons bis 50 x 60 cm.

Konkurrenzlose Preise für Platinbromid-Vergrößerungen nach jedem Bild.

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

Durch mein infolge Umbau vergrößertes, mit allem Komfort ausgestattetes Atelier bin ich in die Lage versetzt, den höchstgestellten Anforderungen meiner geehrten Kunden gerecht zu werden.

Spezialist in Kinderaufnahmen.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.



KLYTHIA zur Pflege der Haut. Verschönerung und Verfeinerung des Teints. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei Gottlieb Taussig, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martini.

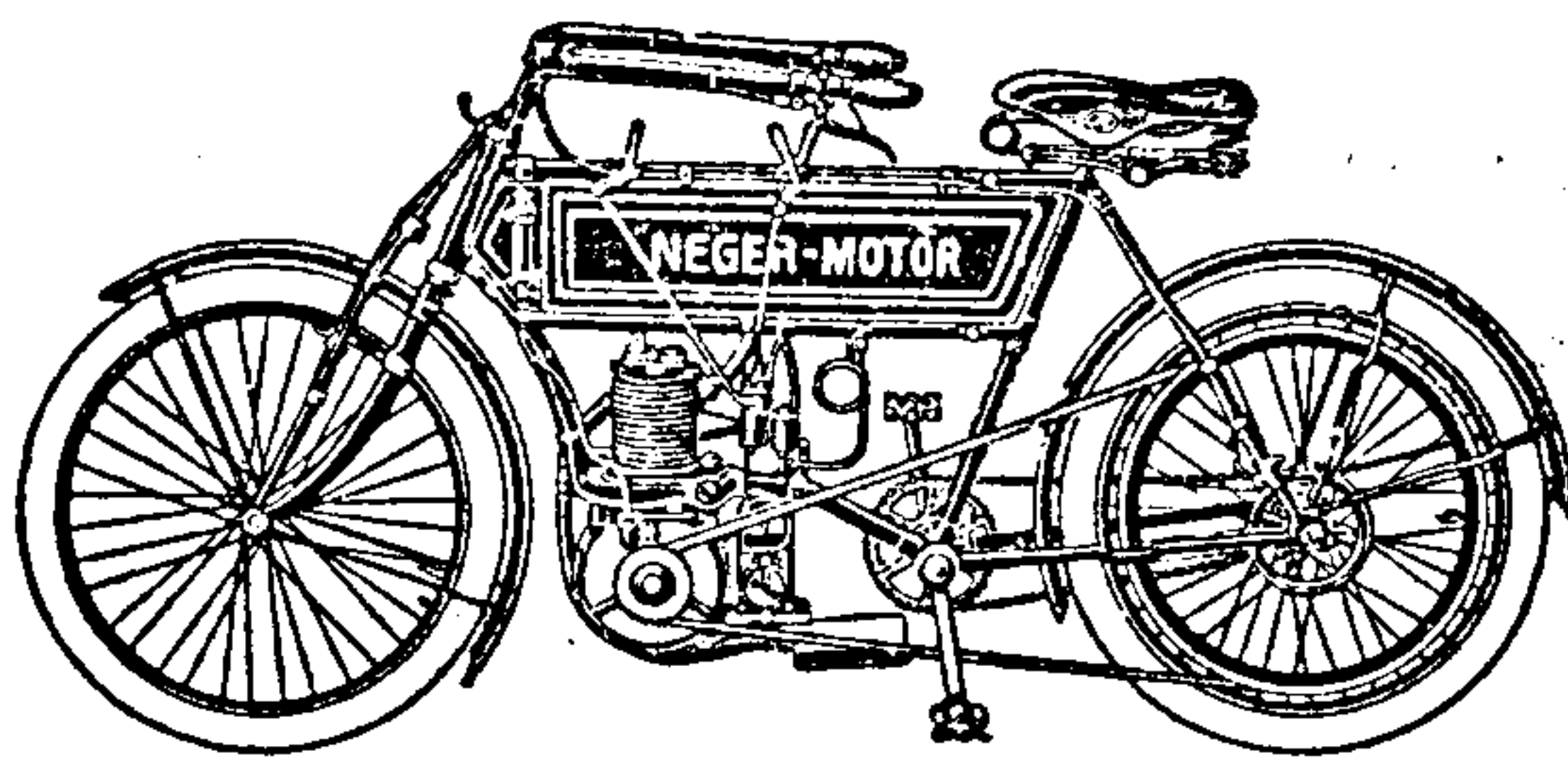
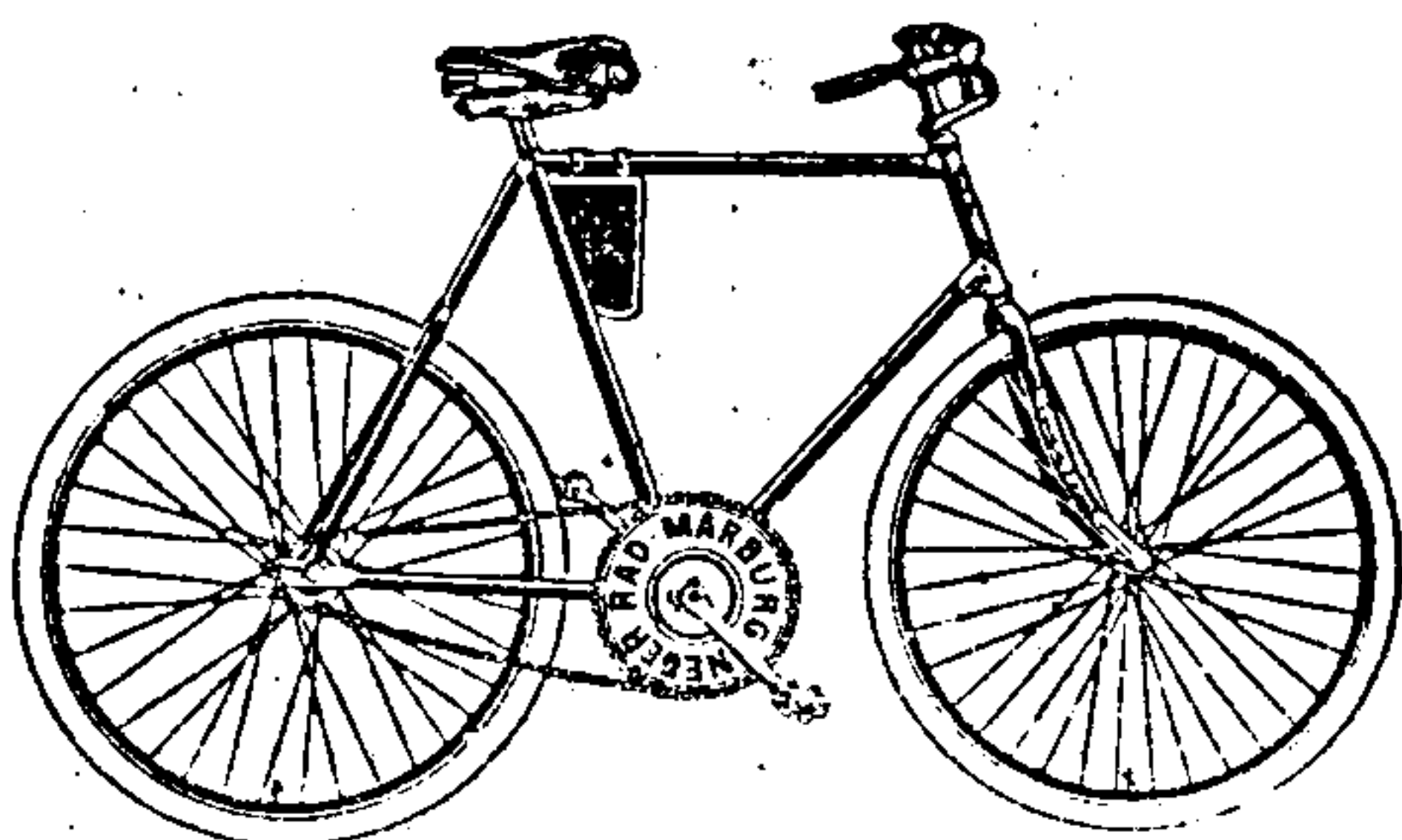
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

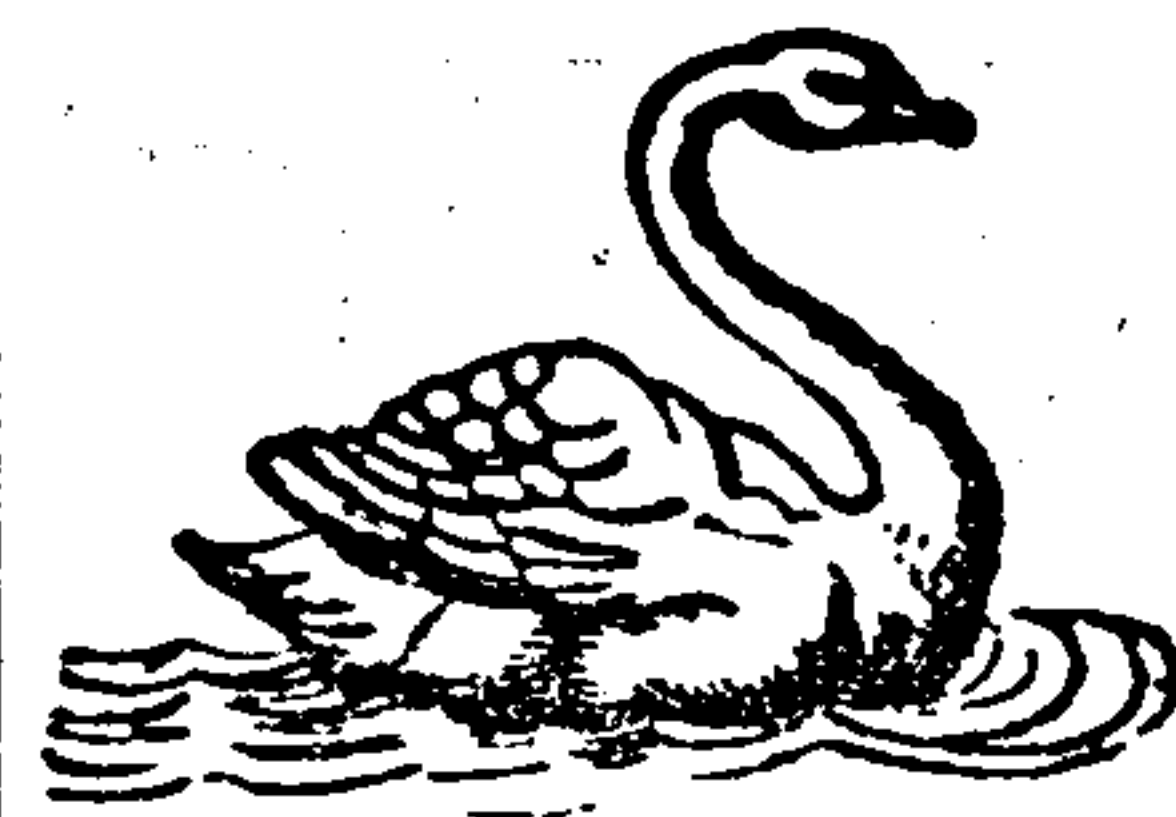
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40, 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60, 5 K feine flaumige 6 K 40, hochfeine 8 K. - Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Benisch in Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1. Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. c. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur. Glaufärberei und Druckerei. Gegründet 1852.

Kaffee-Spezialitäten!

Kaiser-Melange 1171 Karlsbader, venetianische und Wiener-Mischung nach bewährter Köstmethode, stets frisch dampfgebrannt. Direkter Import von rohem Kaffee, Tee und Jamaica Rum in allen Preislagen und Geschmacksrichtungen, in größter Auswahl „zur gold. Engel“ Herrengasse.

Nettes Mädchen

bewandert in häuslichen Arbeiten, kochen ausgeschlossen, solid und flink, Kinderfreundin, wird aufgenommen Postgasse 4, 1. Stock. Ganze Verpflegung, Lohn 14-16 K. 1723

Befigung

mit großem Obst- und etwas Weingarten, Wohnhaus, schöne staubfreie Lage in der Nähe der Stadt, auch für Pensionisten geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zuschriften unter „Günstig“ Hauptpostlagernd Marburg. 1694

1. Stock-Wohnung,

Villa, 5 Zimmer, Küche m. Wasserleitung, Zugehör, Veranda, Garten, ab 1. August zu vermieten. Langenstraße 5 (Volksgartenstraße). Dasselbst auch Möbel zu verkaufen. 1696

Familienhaus

in Marburg, Rüntnerstraße 94, mit 3 Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten, sehr geeignet f. Pensionisten und jedes Geschäft, ist sofort um 4100 fl. zu verkaufen. Auskunft in der Tabakstraße, Rathausgasse 6 in Willach. 1375

Nacht Ausflüge in die Au!

Ihr Städter sucht Ihr Freude, So kommt heraus aufs Land, In Anton Machers Gasthaus, Am grünen Dravestrand!

An der Täublinger Überfuhr in Lendorf bekommt man vorzüglichen Eigenbauwein, stets frisches Köcher Märzenbier, Gefelchtes und gute Hauswüste sowie auch Bachhühner u. schmackhaft zubereitete Draufische.

Anton Macher-Pestitscher Gastwirt. 1659



Porzellan-Emailfarbe

ist die beste Glanzfarbe für innen und außen



das wirksamste u. billigste Mittel gegen Hausschwamm, Schimmel, Mauerfraß etc.

BASALTFARBE

absolut wettersicher, feuerfest, blättert nicht ab, bester Anstrich für Fassaden, Wände u. Plafonds.

FARBEN-FABRIKEN

Eduard Lutz & Co.

WIEN, X/3, Hausergasse 41.

Alleindepot

bei Ludwig Sabukostheg

Farbengeschäft in Marburg Maler und Lackierer.

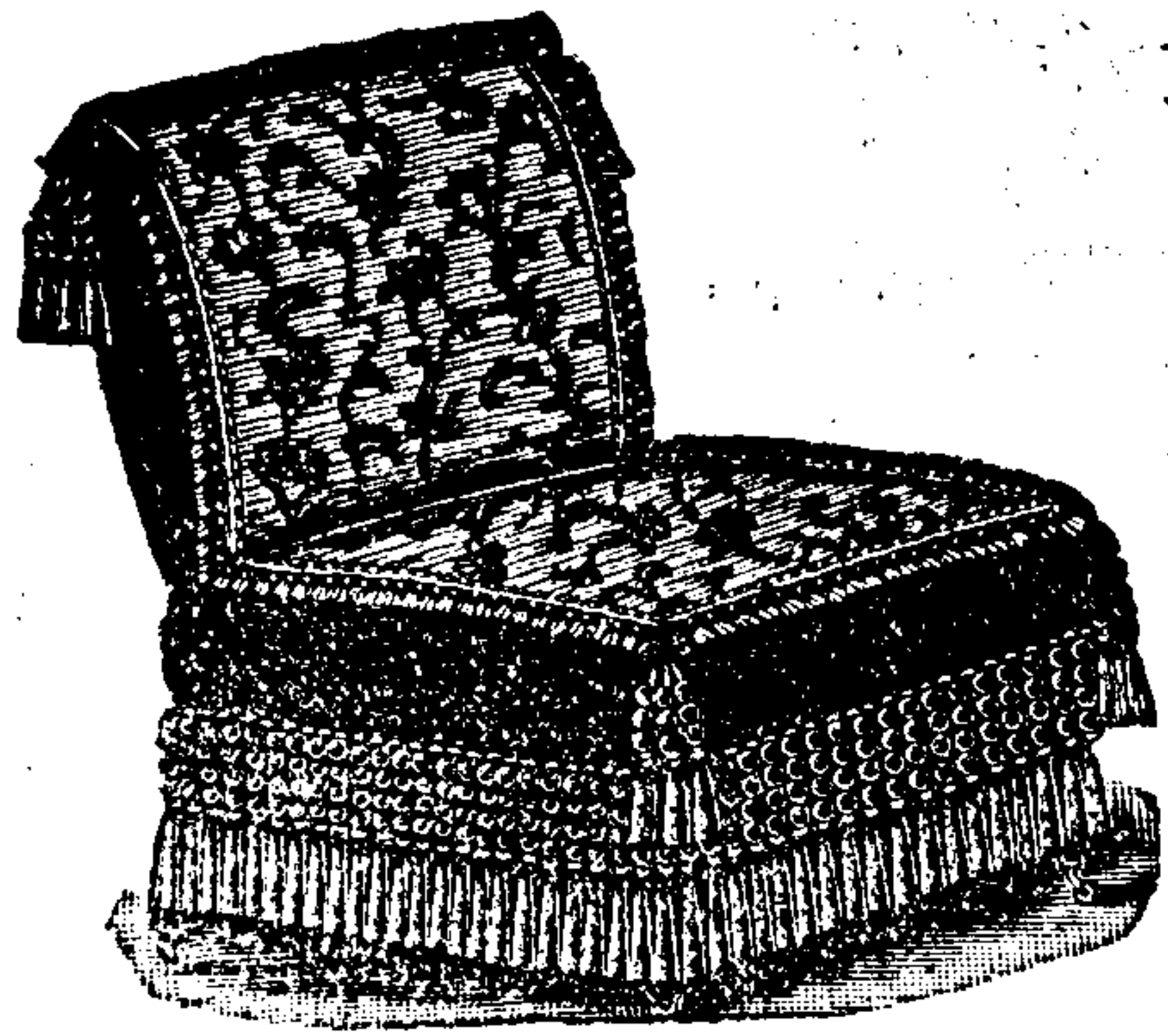
Bosna-Pflaumen

Powideln 1172

Marmeladen

stets in feinsten Qualität

„zur gold. Engel“, Herrengasse.



Bei vorkommendem Wohnungswechsel haltet sich Unterzeichneter zu Renovierungen und Reparaturen dem hochgeehrten Publikum aufs beste empfohlen.

Möbeln neu aufpolstern | Matratzen umarbeiten
Markisen, Zellen und | Tapeten kleben
Balkonplachen | Teppich-Arbeiten
Ausführung solid und preiswert.

Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen u. Innendekorationen. Spezialitäten in Schlafzimmerstoffen u. Stores. Für gute u. solide Bedienung verbürgt sich

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.



Gründlichen Unterricht

in ⁷⁵⁴
Zither, Streichzither, Streichmelodion und Guitarte

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause

Justine Florian

geprüfte Lehrerin, Triesterstraße 13, 1. Stocf.

Marx Email

für Fussböden

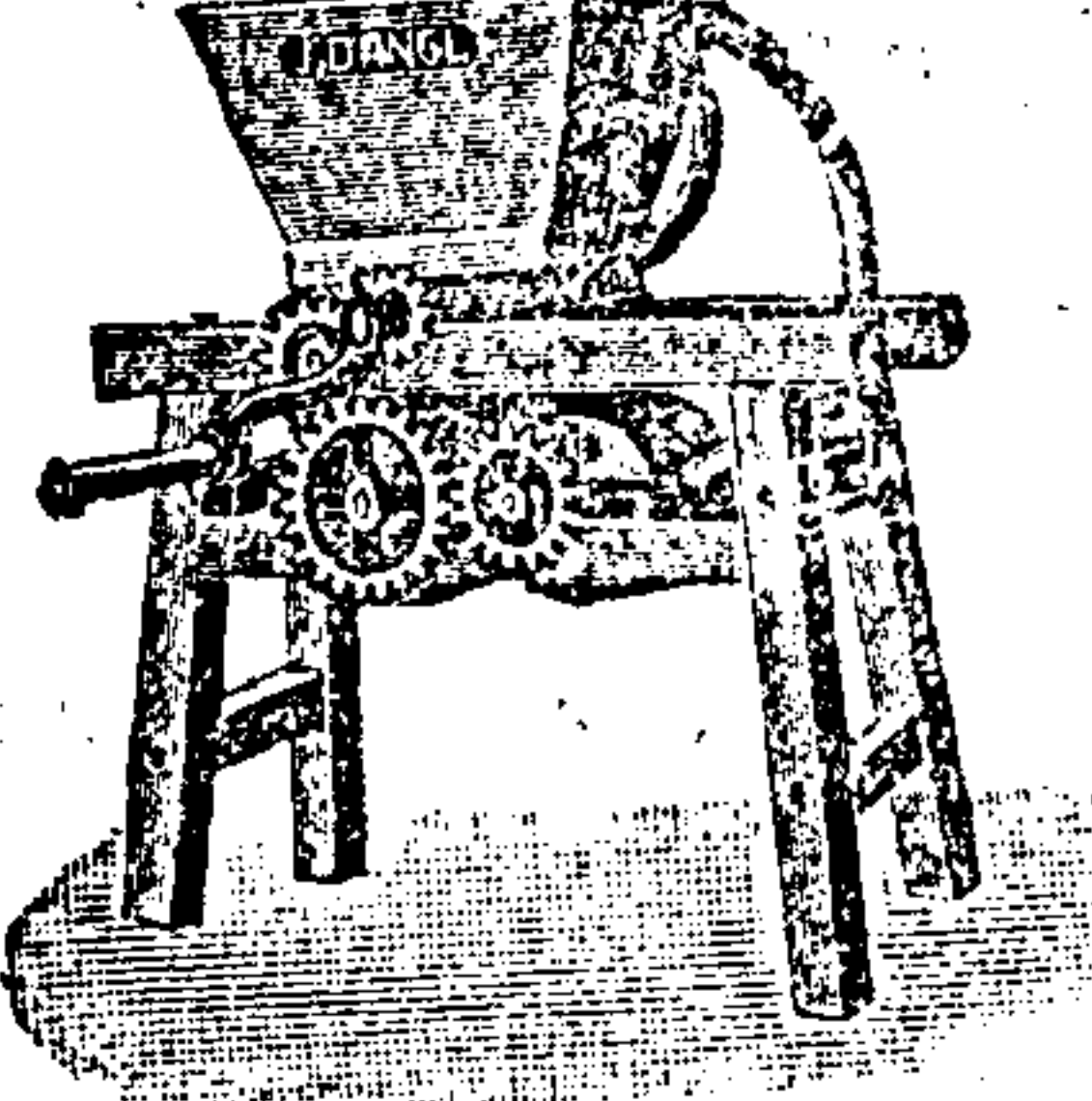
Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. ⁷⁷⁸

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangl in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“ Milchseparator.** John's Voll dampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. **Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie.** Preis-kataloge gratis und franko.

AVIS O

an die geehrten Haus-frauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Voll dampf-Waschmaschine.

Zubesichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Grammophon

¹⁷³⁴
guter Apparat, mit 33 Spielplatten um 20 fl. zu verkaufen. Sofienplatz 3, parterre rechts.

Ottoman

und Schlafdivan kauft man am billigsten beim Selbsterzeuger **K. Wesiak, Tapezierer.** Schwarzgasse. 1052

Seit 32 Jahren

Erste Marke
Jahresprodukt. 82.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.

Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen. 755

BAD DARKAU

(Österr. Schlesien), stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges, einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann, modernste Kurbehelfe, alter Park.

Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post-, Telegraphen- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis Oktober. Chef-
arzt Dr. Klimek

Auskünfte und Prospekte durch die **Exz. Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung, Darkau.** 1256

Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung

Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Franz'sches Haus)

für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 R., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 R. 20 H. Feinen Reis, echt neapolitanische Teigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse. 587
Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4 No. 60 H., Riolave 1/4 No. 64 H., Matabar 1/4 No. 80 Heller.

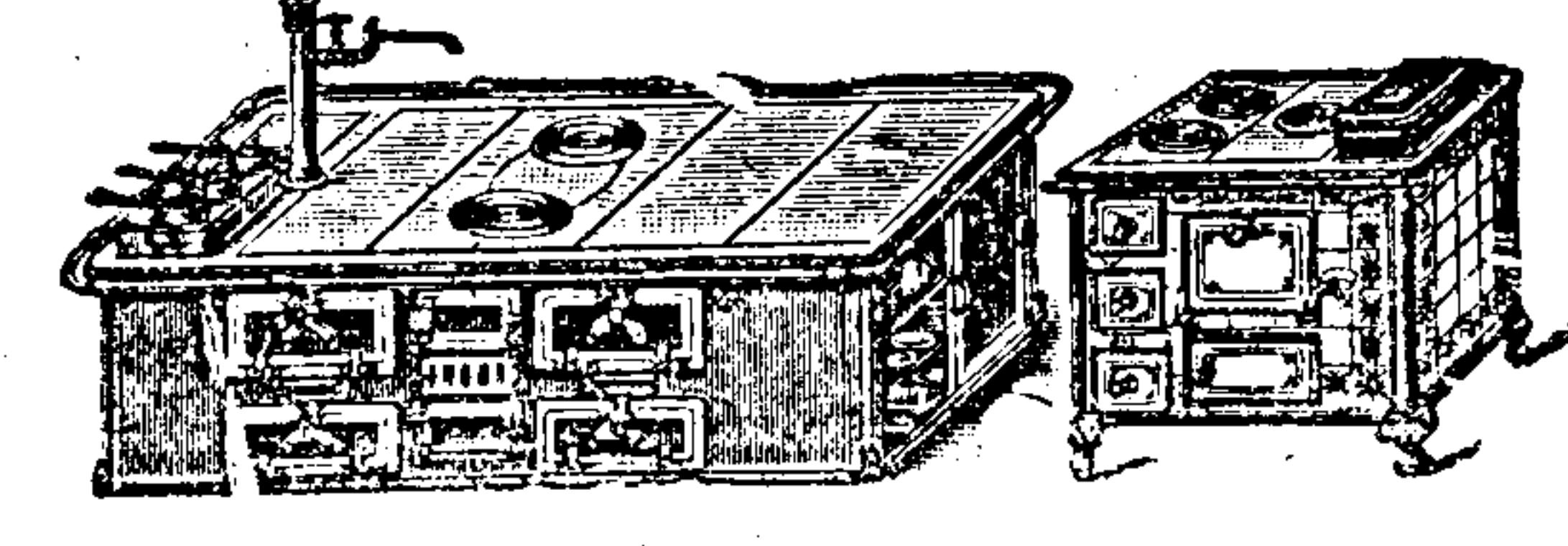
Haben Sie geringen Haarwuchs, fallen Ihnen die Haare aus, dann gebrauchen Sie 1381

Andropogon

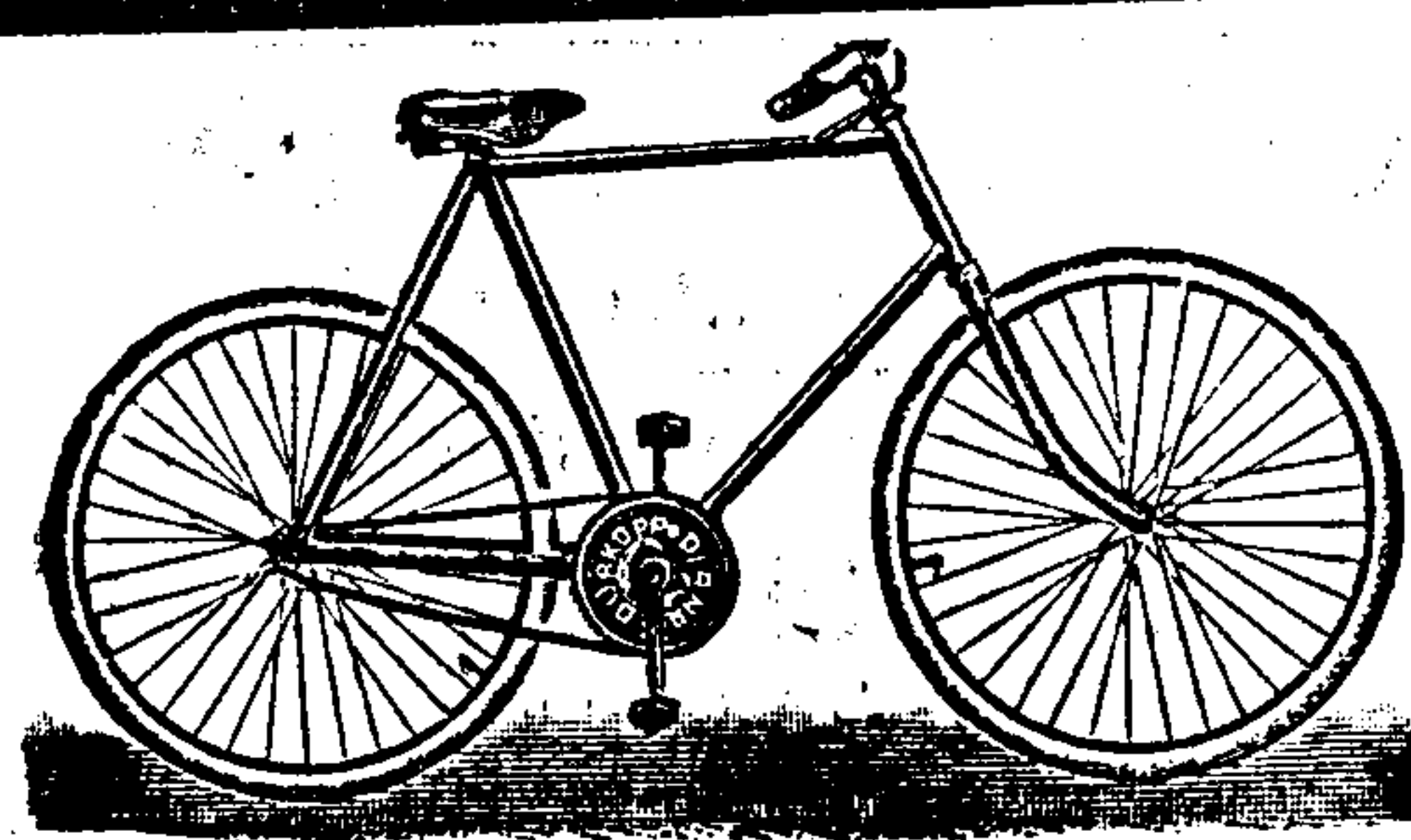
anerkannt bestes Mittel für Neuwuchs und gegen Ausfall der Haare, vollkommen unschädlich. Erfolg überraschend. Zu beziehen à Flasche 3 Kronen von **T. Herrmann, Ober-Pulsgau, Steiermark.**

Depot in Marburg: **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.** In Pettau: **Slawitsch.** In Radkersburg-Obal. In Cilli: **Fiedler Kolenc.**

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

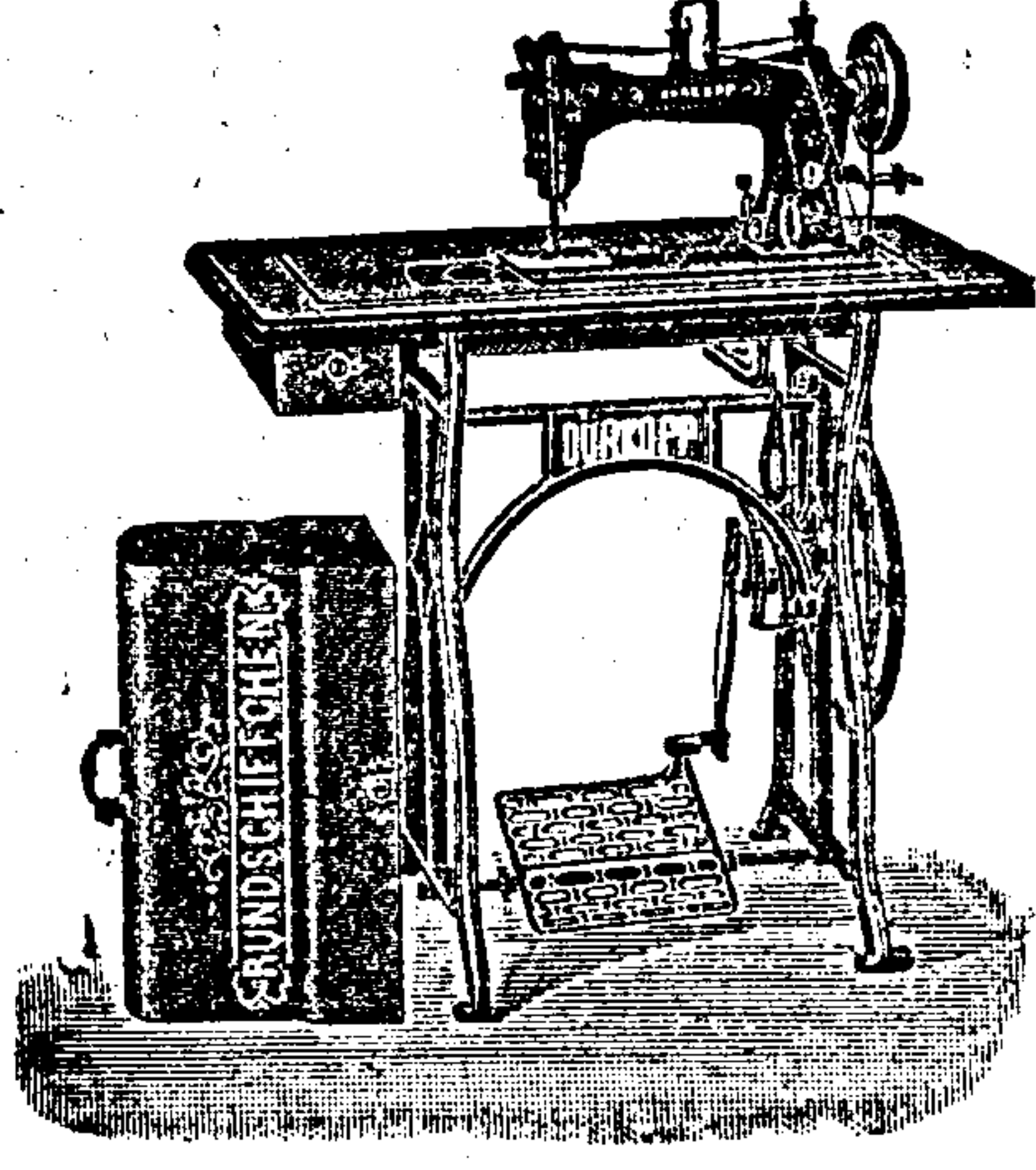
sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der **Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer)** und **Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.**

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. **Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.**



Danksagung.

Die Pfingsten sind vorüber und mit ihnen das Fest, welches die Südbahn-Liedertafel zu Ehren der Wiener Sangesbrüder veranstaltete. Indem wir aller jener gedenken, welche zur Verschönerung des Festes in so überraschender Selbstaufopferung beigetragen haben, sei ihnen allen hiermit herzlichst gedankt. In erster Linie sei hier dem hochverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Hans Schmiederer für sein dem Vereine stets bewahrtes Wohlwollen und insbesondere für die an die Wiener Gäste gerichteten strammdeutschen Worte der beste und innigste Dank ausgesprochen. Auch der geehrten Bürgerschaft Marburgs für die schöne Beflagung sowie sämtlichen Frauen und Mädchen, welche in so reichlichem Maße die Gäste mit Blumen schmückten, sei herzlichst gedankt. — Die verehrlichen Vereine: Schienenwalzwerk Graz, Männergesangverein Pettau, Männergesangverein Marburg, Philharmonischer Verein, Lehrerverein, Freiwillige Feuerwehr Marburg, Radfahrerklub 1887, Radfahrerklub „Edelweiß“, Marburger Turnverein, Turnverein „Jahn“, Evangelischer Gesangverein, Verband deutscher Hochschüler, Verband der Handelsangestellten „D. S. W.“, Reichsbund deutscher Eisenbahner, „Drauwacht“ mögen außer unserem herzlichsten Danke für ihre tatkräftige Mitwirkung bei der Veranstaltung des Pfingstfestes die Versicherung entgegennehmen, daß es Ehrenpflicht der Südbahn-Liedertafel sein wird, jedem Rufe ihrerseits zur nationalen Betätigung Folge zu leisten.

Den sehr geehrten P. T. unterstützenden Mitgliedern aber danken wir herzlichst für ihr Entgegenkommen und die Rücksichtnahme auf die geladenen Vereine in Bezug auf Überlassung von Sitzplätzen. Vielen Dank sagen wir auch allen geehrten Besuchern und Festteilnehmern und insbesondere sei der löbl. Schriftleitung der „Marburger Zeitung“, den geehrten Vertretern der „Grazzer Tagespost“ und „Grazzer Tagblatt“ für die Unterstützung, die sie durch ihre Presse unserem Vereine angedeihen ließen, gedankt.

Die Vereinsleitung der Südbahn-Liedertafel Marburg.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Schwiegervaters, des Herrn

Josef Anderle

Magazinsaufsehers der k. k. priv. Südbahn sagen wir für die besonders zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranzspenden unseren wärmsten Dank. Besonders sei gedankt Herrn Felber als Vertreter der Marburger Südbahnwerkstätten-Beamtenschaft, weiters den beiden Vertretern der Marburger Werkstättenkapelle, deren Gründer und 1. Kapellmeister der teure Verblichene war, sowie sämtlichen erschienenen Freunden und Bekannten.

Marburg, am 7. Juni 1906.

Wenzel Anderle

im Namen sämtlicher Angehörigen und Verwandten.

WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie: Karl Wolf, Adler-Drogerie Marburg, Herrngasse

Schöner Ausflug

in Alex. Palfingers Gasthaus „zur alten Brühl“,

schattiger Weg dahin, großer Kinder-spielplatz mit Schaukel. Im Ausschank gute billige Naturweine, stets frisches Märzenbier, kalte Küche. Um zahlreichen Besuch bittet er-gabenst der Gastgeber.

Gesucht wird eine tüchtige Wirtschaftlerin

die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, gut deutsch u. sloven. spricht und die Milchwirtschaft versteht. Anzufe. in Bw. d. Bl. 1727

Schöne Wohnung

in neuerbautem Hause, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, bis 15. d. zu vermieten. Urbanigasse 19.

Von alten mitgebrachten Stoffresten werden 1731

Krawatten

in jeder Fassung elegant u. billig ausgeführt. Weber, Burggasse 22.

Hochpart.-Wohnung

jüdische Lage, mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche, Keller, Dachbodenabteilung, großem Gemüsegarten, geräumigem Hofraum, sonstigem Zugehör und schöner Fernsicht ab 1. Juli. Anzufe. in der Bw. d. Bl. 1740

Ein gutgehendes

Gastgeschäft

an der Hauptstraße zwischen Pettau und Marburg ist wegen Übernahme eines anderen Geschäftes sofort zu verkaufen. Preis 3600 fl. Wo, sagt die Bw. d. Bl. 1730

Danksagung.

Für die mir anlässlich des erlittenen schmerzlichen Verlustes bewiesene innige Teilnahme dankt tiefgerührt

die tieftrauernde Witwe

Emilie Jezula geb. Jäger.

Marburg, am 9. Juni 1906.

Verein Deutsches Studentenheim in Marburg.

Am Montag, den 11. Juni 1906, abends 8 Uhr, findet im „grünen Zimmer“ des Kasinos die

Hauptversammlung

des Vereines Deutsches Studentenheim in Marburg a. D. statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der Hauptversammlung vom 20. Mai 1903.
2. Bericht des Vollzugsausschusses über die Vermögensgebarung und die übrigen Studentenheimangelegenheiten.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Freie Anträge.

Zu dieser Versammlung werden die geehrten Gründer und Mitglieder des Vereines geziemend eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Obmann-Stellvertreter:

Josef D. Baucalari.

Schriftführer:

Alois Waidacher

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt. l. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Jungsbrucker Handels-Akademie.

Schuljahr 1906/7.

- a) Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten (Abiturientenkurs) Inskription am 16. Oktober, Kollegien-geld 100 K pro Semester. Maximalzahl der Hörer höchstens 25;
- b) Handels-Akademie bestehend aus vier Klassen und einem Vorbereitungskurs.) Einschreibung am 17. September. — Schul-geld 60 K pro Semester;
- c) Handelsschule für Mädchen (zweiklassig). Einschreibung am 17. September. Schulgeld 25 K vierteljährig. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Jungsbrucker Handels-Akademie.

Carl Kronsteiner, Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent. **Maçade-Farben**

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1101

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.